JAHRESBERICHT 2019

BERLINER ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEKEN

VÖBB
VERBUND DER ÖFFENTLICHEN BIBLIOTHEKEN BERLINS

3 VORWORT DES KULTURSENATORS KLAUS LEDERER

4 KENNZAHLEN 2019: BEZIRKE UND ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK BERLIN

6 DIE GELIEHENE WELT

8 TEILEN STATT HABEN

11 LIEBLINGSBIBLIOTHEK

12 EINE WOCHE SIND AUCH NUR ACHT TAGE

13 VERTRAUEN IN DEN VÖBB

14 DIGITALE WELTEN – MAKERSPACES UND MEHR

16 GROSSE ERWARTUNGEN

18 ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK BERLIN (ZLB)

19 STADTBIBLIOTHEK CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF

20 STADTBIBLIOTHEK FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG

21 STADTBIBLIOTHEK LICHTENBERG

22 STADTBIBLIOTHEK MARZAHN-HELLERSDORF

23 STADTBIBLIOTHEK MITTE

24 STADTBIBLIOTHEK NEUKÖLLN

25 STADTBIBLIOTHEK PANKOW

26 STADTBIBLIOTHEK REINICKENDORF

27 STADTBIBLIOTHEK SPANDAU

28 STADTBIBLIOTHEK STEGLITZ-ZEHLENDORF

29 STADTBIBLIOTHEK TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

30 STADTBIBLIOTHEK TREPTOW-KÖPENICK

31 BEZIRKLICHE RESSOURCEN 2019

JETZT ERST RECHT

Liebe Leserinnen und Leser,

in Händen halten Sie geballte Berichte aus 2019, dem Vor-Corona-Jahr. Sie können wahrnehmen, wie aktiv Berlins Öffentliche Bibliotheken waren, wie ungemein sinnvoll es war, unsere Bibliotheken besser zu fördern, sie besser auszustatten. Hierfür habe ich mich intensiv eingesetzt und es zeigt sich: Berlins Bibliotheken werden immer stärker und sind wahrer Begegnungsort für die Berlinerinnen und Berliner. Das freut mich sehr.

Umso bitterer, dass unsere Bibliotheken im Frühling 2020 für lange Zeit geschlossen bleiben mussten und ab Mitte Mai auch nur sehr eingeschränkt wieder öffnen konnten. Es kommt jedoch der Tag, an dem die Berliner*innen die Verbundbibliotheken wieder in vollem Umfang stürmen und nutzen können, wie wir das aus den letzten Jahren gewohnt sind. Für diesen Tag, und über ihn hinaus, wird Berlin weiterhin in die Infrastruktur seiner Öffentlichen Bibliotheken investieren.

Auch für die „Nachcoronazeiten“ versichere ich Ihnen, dass die Förderung der Öffentlichen Bibliotheken eine wichtige Komponente meiner Arbeit bleiben wird.

Ihr

Klaus Lederer

Klaus Lederer
Senator für Kultur und Europa

KENNZAHLEN 2019
BEZIRKE UND ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK BERLIN

	2019	2018	2017
EINWOHNER*INNEN (STAND ENDE 2019)	3.769.495	3.747.129	3.711.930
ANZAHL SELBSTÄNDIGE BIBLIOTHEKEN	81	81	81
GÜLTIGE LESEAUSWEISE[1]	418.413	413.817	408.640
NEUANMELDUNGEN[1]	80.208	75.128	73.439
NUTZUNG DES ONLINE-KATALOGS (AUFRUF DER STARTSEITE WWW.VOEBB.DE)[1]	27.509.532	21.322.619	20.002.056
GESAMTBESTAND MEDIENEINHEITEN (ME)	7.420.155	7.466.222	7.465.475
MEDIENBESTAND (ME) PRO EINWOHNER*IN	2	2	2
ANZAHL TRANSPORTIERTER MEDIEN ZWISCHEN DEN VERBUNDBIBLIOTHEKEN[1]	587.018	566.555	471.612
ANZAHL TRANSPORTIERTER MEDIEN ZWISCHEN DEN VERBUNDBIBLIOTHEKEN PRO WERKTAG[1]	2.339	2.248	1.879
BIBLIOTHEKSBESUCHE INSGESAMT[2]	9.539.758	9.470.320	9.421.397
BIBLIOTHEKSBESUCHE PRO EINWOHNER*IN	2,53	2,53	2,54
REALISIERTE VORMERKUNGEN[1]	461.312	474.640	474.465
ENTLEIHUNGEN (ME) INSGESAMT	23.357.741	23.645.496	24.387.559
ENTLEIHUNGEN (ME) PRO EINWOHNER*IN	6,2	6,3	6,6
VERANSTALTUNGEN, AUSSTELLUNGEN, FÜHRUNGEN	32.839	33.713	32.930
TEILNEHMER*INNEN AN VERANSTALTUNGEN ZUR VERMITTLUNG VON MEDIENKOMPETENZ UND LESEFÖRDERUNG	410.584	426.481	407.090

QUELLEN

Angaben der Öffentlichen Bibliotheken für die Grund- und Leistungsdaten und vorläufiger Jahresabschluss der Zentral- und Landesbibliothek Berlin

1) Verbundstatistik der Verbundzentrale
2) 7 Bezirke und die ZLB verfügen über Bibliotheksstandorte mit Außenrückgaben; die 185.835 „Außenbesuche“ der 7 Bezirke sind hier mit eingerechnet

Digitale Kennzahlen	2019	2018
ANGESCHAFFTE E-MEDIEN AUS DEM ZENTRALEN MEDIENETAT	32.824 Etat: 600.000 €	34.955 Etat: 665.000 €
AKTIVE ONLEIHE-NUTZER*INNEN	54.585	47.670
ARTIKELABRUFE (GENIOS, MUNZINGER, DUDEN, BROCKHAUS, PRESSREADER, SPIEGEL)	3.129.516	2.300.747
DIGITALE AUSLEIHEN (ONLEIHE, OVERDRIVE, TIGERBOOKS)	2.016.211	1.553.047
STREAMS (NAXOS, FILMFRIEND, FREEGAL, MEDICITV)	688.031	643.545

23,35 MIO AUSLEIHEN
wurden von den Berliner*innen 2019 getätigt

80.208 BERLINER*INNEN
meldeten sich im VÖBB neu an – so viele wie noch nie zuvor

90% DER BERLINER*INNEN
empfinden ihre Öffentliche Bibliothek, gerade in Zeiten von Fake News, als einen vertrauenswürdigen Ort

DIE **GELIEHENE** WELT

Ist Patrizia Engelskirchen der Berg, der zum Propheten kommt? 50 Liter Diesel auf 100 Kilometer, drei Tonnen Papier im Nacken. Ein Papierberg mit Seele, der nun in der Tempelhofer Kaiser-, Ecke Rathausstraße zum Stehen kommt. Seit 20 Jahren lenkt Patrizia Engelskirchen als erste Frau einen Bücherbus durch Berlin. Für die Bibliothek Tempelhof-Schöneberg, ohne Unfall, immer knapp unter der erlaubten Höchstlast. Doch noch immer kommen, wenn sie die Bücher über ihren piepsenden Scanner zieht, manchmal Leute und fragen entgeistert: Und wer kommt jetzt und fährt den Bus?

DEIKE DIENING
schreibt seit 1999 für den „Tagesspiegel", seit 2007 als Reporterin. Sie hat erst ihre Abschlussarbeit an der FU Berlin im Fach Publizistik und danach viele Artikel in Bibliotheken geschrieben.

Keiner kommt. Sie wechselt einfach von dem Drehstuhl rechts einen Meter auf den Fahrersessel nach links.

Während Berlins wissenschaftliche Bibliotheken mit ihren spektakulären Bauten alle Aufmerksamkeit absorbieren, kann man völlig übersehen, auf welche, nun ja, abgefahrene Weise die Stadtbibliotheken ihren Nutzern in den vergangenen Jahren entgegengekommen sind. Das Land des Lesens ist ein riesiges Netz aus Bücherbussen, „Maker-Spaces" mit 3-D-Druckern und dem preisgekrönten Streamingportal „filmfriend.de" geworden, für dessen Nutzung Couchpotatoes nicht einmal mehr ihr Haus verlassen müssen. Dazu 64 751 Quadratmeter Öffentliche Bibliothek in Berlin, mit Eigenschaften, die niemand downloaden kann.

Draußen: Berlin, Kottbusser Tor, mit all seinen Zumutungen. Niedlich ist hier nichts, auch wenn man noch so lieb „Kotti" dazu sagt. Die Großstadt rauscht mit ihren Obst- und Drogendealern, Taschendieben, Sozialarbeitern und Touristen vorbei. Doch drinnen ist der Lärm gedämpft. Egal, wer eine Person da draußen war, hier wird sie zum Bibliotheksnutzer. Zur Nutzerin. Wird gezählt. Zählt. Eine respektable, staatlich vorgesehene Rolle. Teebeutel zur Auswahl und Kaffee aus der Pumpkanne 50 Cent.

Um die Zeitschriften zu lesen, braucht man nicht einmal einen Bibliotheksausweis. Im ersten Stock nutzen die Erwachsenen Internetzugang und Drucker und Schüler die Hausaufgabenhilfe. Manche Mutter kommt täglich mit ihrem Kind. Hier werden die feinen Fäden der Gewohnheiten gesponnen, die man im Nachhinein eine Kindheit nennt.

Hinter dem Tresen steht Ranija Hemieda, die sich um die so genannten Non-Books im Erdgeschoss kümmert. Wo sonst kann man in Berlin schon mehrere Stunden bleiben, ohne sich dafür rechtfertigen zu müssen? Lange kann man überlegen, um dann nicht drauf zu kommen. Bibliotheken sind ein öffentlicher Ort für Innerlichkeit. Konzentration statt Zerstreuung. Keine Beschallung. Die Öffnungszeiten strecken sich den Bedürfnissen ihrer Nutzer in den Abend entgegen, am Morgen warten die Menschen schon vor der Tür. Drinnen eine Welt nach Alphabet sortiert.

Wenn Teilhabe der Kern der Bibliothek ist, dann wird sie nicht überflüssig, nur weil die Leute weniger gedruckte Bücher lesen. Seit der amerikanische Soziologe Ray Oldenburg 1989 das Konzept des „Dritten Orts" eingeführt hat, nämlich dass die Menschen einen Ort jenseits des Zuhauses und der Arbeitsstätte brauchen, an dem sie sich frei begegnen und so Gesellschaft bilden, fragen sich die Bibliotheken, ob sie damit gemeint sein könnten. Was in der Antike die Marktplätze waren, die Agora, in den 20er Jahren Berlins Kaffeehäuser, ist das heute die Bibliothek?

Und es ist ja auch großartig: All das gehört einem nicht. Nicht die Bücher, nicht der Tisch, nicht die Lampe, noch der Stuhl. Aber man kann es trotzdem in Beschlag nehmen. Tastenklackern. Knister, knuspel. Aus der Tasche Nüsschen. Sogar die Aussicht kann einem ans Herz wachsen, während man auf Einsichten hofft. Was die Bibliothekarinnen sich schon haben anhören müssen! „Haben Sie den Duden? Nein? – Macht nichts, dann warte ich, bis er verfilmt ist." Maike Niederhausen, Bibliothekarin in der Mark Twain Bibliothek Marzahn, mit einer Abneigung gegen Zahlen und einer Vorliebe für Rot, liebt die Geräusche ihrer Leser, die sich zwischen den Regalen bewegen. Sie liebt den zentralen Treppenaufgang, auf dessen Absatz ein Flügel steht, die Stockwerke falten sich darum wie Ränge nach oben. Hätte ihr Vater nicht Rasse-

kaninchen gezüchtet, wäre sie vielleicht nicht Bibliothekarin geworden. Die Preisgewinne seiner Zuchtwettbewerbe: Bücher, die er an seine Tochter weitergab. Und in einem kleinen Dorf im Erzgebirge wurde ein junges Mädchen völlig unvorbereitet an einem dünnen Faden aneinandergereihter Buchstaben hinausgezogen in die Welt.

Ihre Kolleginnen sind auch eine Art Streetworker der Bibliothek, für die Hausaufgabenbetreuung der Schüler. Und wenn die Pflanzen Läuse haben, ziehen sie mit ihren Blattduschen los.

Nach zwei Stunden mit Maike Niederhausen dämmert einem: Die Krise des Buches, des Handels und der Verlage muss nicht die Krise der Bibliotheken sein. Denn die ist ein eigener Ort. Ein Ort, an dem die Leute miteinander reden, statt einander zu konfrontieren. Ein Ort verschiedener Ideen und Interessen, die nebeneinander ihre Berechtigung haben. Alle Schichten treffen sich. Man nimmt Rücksicht, die Stimmen werden automatisch leiser. Hier geht hin, wer etwas lernen will, nicht, wer rechthaben will. Hier steckt die Vielfalt, die alle immer suchen. Es ist der ideale, demokratische Ort, den sich alle für das Land wünschen. Überraschung: Es gibt ihn schon!

Dieser Artikel erschien in einer längeren Version im Januar 2019 im Tagesspiegel

TEILEN STATT HABEN

Sharing Economy – damit kennen sich die Berliner Öffentlichen Bibliotheken schon sehr lange und bestens aus. 2019 nutzten rund 418.000 Berliner*innen die vielfältigen Angebote und liehen rund 23,35 Millionen Medien aus. Teilen statt Haben sorgt für Nachhaltigkeit und der VÖBB bietet neben umfangreichen Buch-, DVD- und CD-Beständen viel Erwartbares und zunehmend Unerwartbares an.

Bücher, Comics, DVDs, Musik-CDs, Hörbücher, Spiele und Noten gehören quasi zur Grundausstattung. Aber wer weiß schon, dass Lernstifte wie Tiptoi, TING- und Bookie und auch Tonie-Hörboxen und -figuren zum multimedialen Entdecken von Geschichten ausgeliehen werden?

Unerwartet ausleihbar: eine Lichtdusche für den langen Winter, die Seifenblasenmaschine für den Kindergeburtstag, Akku-Bohrschrauber, ein Badminton-Set, ja sogar eine Nähmaschine in der Amerika-Gedenkbibliothek, ein Lastenfahrrad in Lichtenberg und Tempelhof-Schöneberg, eine Blues-Gitarre, ein Naturforscher-Set und für erste Programmiererfahrungen den Roboterkäfer Blue Bot in der Pablo-Neruda-Bibliothek in Friedrichshain-Kreuzberg. Kleine Roboter warten auch in Bibliotheken in Mitte, Neukölln, Reinickendorf und Spandau auf ihre Mitnahme. Weit über 100 Musikinstrumente können in der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek in Steglitz-Zehlendorf ausgeliehen werden – darunter Altblockflöte, Kindergitarre und Percussion Set.

Und wer seine Wohnung mit Kunst verschönern möchte: Auch die kann im VÖBB ganz unkompliziert und sogar mit passender Transportverpackung mit nach Hause genommen werden – Originalgrafiken, -plastiken und -fotografien. In der Amerika-Gedenkibliothek der ZLB und der Pablo-Neruda-Bibliothek, beide in Friedrichshain-Kreuzberg und der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek in Steglitz-Zehlendorf ist das für 3 Monate möglich, in Marzahn-Hellersdorf werden Originalgrafiken sogar für 6 Monate verliehen.

Die Ausleihe von Printmedien bildet im VÖBB das Kerngeschäft mit rund 54 Prozent. Die Ausleihanteile der verschiedenen Medienarten unterliegen Schwankungen. So sind parallel zum verstärkten Aufkommen von digitalen Musik- und Filmplattformen wie Spotify und Netflix die Ausleihen im CD- und DVD-Bereich in den letzten Jahren rückläufig, machen aber immer noch gut 35 Prozent der Gesamtausleihen aus.

Berlin ist weitläufig. Und wer nicht durch die ganze Stadt fahren möchte, um Medien zu entleihen, kann sie sich mit dem VÖBB-Transport in die wohnungsnahe Bibliothek oder sogar nach Hause liefern lassen – für 1 Euro bzw. 2,50 Euro je Medium – auch das ist Sharing Economy. Das Transportsystem wurde in den letzten Jahren ausgebaut und verbessert. Und das war die richtige Investition, wie die gesteigerte Zufriedenheit der aktuellen Nutzerumfrage 2019 belegt. Die Nutzenden wissen, dass der VÖBB Medien aktuell und schnell zur Verfügung stellen kann. Und die Zahlen selbst sprechen ebenfalls eine deutliche Sprache – mit 587.018 Transporten konnte der Rekord von 2018 überholt werden.

Weiterhin ansteigend sind auch die Ausleihen von E-Books und die Nutzung der digitalen Zugänge. 2019 lag der Anteil der Ausleihen bereits bei 8,6 Prozent. Hier macht sich die dauerhafte zentrale Finanzierung des Senats für den kontinuierlichen Kauf von Lizenzen positiv bemerkbar. Sie sichert ein vielseitiges und aktuelles Angebot, insbesondere im Bereich fremdsprachiger Literatur, die sehr gefragt ist. Mit den ausleihbaren E-Book-Readern können die digitalen Medien ausprobiert werden.

Die VÖBB-Angebote machen neugierig. 2019 konnten 80.208 Neuanmeldungen registriert werden – so viele wie noch nie zuvor.

VÖBB-Sharing heißt: Teilen und gemeinsam nutzen zu einem extrem günstigen Preis. Maximal 10 Euro kostet der Bibliotheksausweis jährlich. Mit ihm können bis zu 60 Medien gleichzeitig entliehen werden.

POLIZEI
Möller
POLIZEI
SEBASTIAN FITZEK

LIEBLINGSBIBLIOTHEK

Dirk Möller, 56, Polizist, ist in der Bezirkszentralbibliothek „Eva-Maria-Buch-Haus“ in Tempelhof-Schöneberg aktiv – vorwiegend beruflich, aber auch privat. Als ausgebildeter Verkehrssicherheitsberater ist er überwiegend in Schulen, aber auch in Seniorenheimstätten und eben einmal im Monat in der Bibliothek tätig. Sie ist ein kleines Bibliotheksjuwel der siebziger Jahre, wurde von dem Scharoun-Schüler Bodo Fleischer gebaut und hat den liebevollen Spitznamen „Kleine Philharmonie der Bücher“.

„Meist stehe ich gleich am Eingang mit einem Gerät zur Messung der Reaktionsgeschwindigkeit und spreche die Leute an und berate zu allen möglichen Sicherheitsthemen, z. B. wie man sich im Verkehr in der dunklen Jahreszeit am besten schützt. Die E-Mobilität ist gerade ein großes Thema. Mit den E-Scootern, die seit Juni 2019 herumkurven, steigt die Unsicherheit. Dazu gibt es dann schon mal eine Sonderveranstaltung. Besonders wichtig ist mir viel Zeit für Fragen und Diskussionen, das geht hier schon sehr lebendig zu. Man erreicht ein breites Spektrum an Menschen und es ist schön zu sehen, dass darüber hinaus eine positive Beziehung und Vertrauen in die Polizei vermittelt werden kann.

Überhaupt ist Bibliothek gar nicht mehr so, wie ich sie aus meiner Kindheit kenne. Der wöchentliche Bücherbus vor der Schule war da immer ein Highlight. Na ja, damals gab es ja auch kein Internet. Später, als die Kinder noch klein waren, haben wir für sie Bilderbücher ausgeliehen, das war in Rudow. Heute haben sie ihren eigenen Ausweis und meinen nutze ich gelegentlich mal hier und da. Ich mag Krimis und Thriller, besonders die von Sebastian Fitzek. Humorvoll darf es aber auch zugehen. Wenn es mit dem Lesen länger dauert, kaufe ich sie mir lieber selbst. Und Hörbücher sind beim Sport prima, da macht man gleich noch ein bisschen weiter, weil es gerade so spannend ist. Einen E-Book-Reader habe ich mir vor einiger Zeit zugelegt. Der ist für Reisen ganz praktisch, aber Bücher sind mir doch am liebsten.

Die Bibliothek hier wird unglaublich gut genutzt und dass man seine eigenen Laptops und Handys mit WLAN nutzen kann, finde ich besonders gut und wichtig. Unterm Strich wird die Ruhe erstaunlich gut (ein)gehalten, man kann fast schon zum Entspannen herkommen!“

GERN GELESEN, GESCHAUT UND GEHÖRT **2019**

LESEN

ROMAN
Saša Stanišić:
Herkunft

SACHBUCH
Harald Jähner:
Wolfszeit

HÖREN

HÖRBUCH ERWACHSENE
Volker Kutscher:
Märzgefallene

HÖRBUCH KINDER
Bibi & Tina
65. Abschied von
Amadeus

SCHAUEN

DVD
Bohemian Rhapsody
The handmaid’s tale,
Staffel 2

EINE WOCHE SIND AUCH NUR ACHT TAGE

Licht aus: Berlins Öffentliche Bibliotheken hatten Mitte November 2019 eine Woche lang geschlossen. Durch die Einführung des E-Government-Gesetzes und der damit zwingend gewordenen Standardisierung der Berliner Verwaltungs-IT-Struktur musste eine Datenbankumstellung vorgenommen werden – gewissermaßen ein Austausch des VÖBB-Motors. Spot an: Gestartet wurde danach mit einer Website in neuem Design und mehr Suchmöglichkeiten.

Bei knapp 420.000 Bibliotheksausweisen und ca. 7,5 Mio. Medien mit laufender Bestands-, Ausleih-, Adress- und Mahnverwaltung durfte getrost von einem gigantischen Datenumzug gesprochen werden. Im Klartext bedeutete es das Abschalten des Bibliothekssystems für eine Woche. Somit gab es auch keine Möglichkeit, die Medien zu bearbeiten und zu sichern und alle Bibliotheken blieben geschlossen. Leicht gefallen ist der Entschluss nicht, denn er bedeutete auch eine hohe Einschränkung für viele der sonst erwarteten ca. 200.000 Besucher*innen, die unser Angebot nutzen, sei es für Schule Studium und Beruf oder für die Zeitungslektüre und Internetnutzung vor Ort.

Mit einer breit angelegten Kampagne wurden die Berliner*innen informiert, Plakate und digitale Informationskanäle wiesen auf die Schließwoche hin. Dazu gab es sehr frühzeitige Informationen in allen Bibliotheken: Möglichst niemand sollte vor verschlossenen Türen stehen.

In der Schließwoche fielen keine Überziehungsentgelte an. Der Zugang zu den digitalen Angeboten des VÖBB blieb erhalten, als eine Art virtueller Rund-um-die-Uhr-VÖBB-Standort – inzwischen vergleichbar dem ansehnlichen Medienbestand einer Bezirkszentralbibliothek. Zeitgleich wurde der VÖBB-Katalog www.voebb.de, in dem die Medien des Verbundes recherchiert und gebucht werden können und die Nutzenden ihre Bibliothekskonten verwalten, mit neuen Funktionalitäten erweitert und umgestaltet. Die Website erhielt in dieser Zeit ein zeitgemäßes und responsives Design, womit sich ein lang gehegter Wunsch der Berliner Öffentlichen Bibliotheken erfüllte.

Und die VÖBB-Mitarbeiter*innen alle im Urlaub? Natürlich nicht. Die Schließzeit wurde für wichtige Hintergrundarbeiten und interne Fortbildungen genutzt. In allen Häusern wurde am berlinweiten Bibliotheksentwicklungsplan gearbeitet. Jeweils zwei Berliner Bezirksbibliotheken schlossen sich zu Fortbildungstandems zusammen. Durchgeführt wurden unter anderem Schulungen zu Servicestandards genauso wie Kurse zu unterschiedlichen digitalen Fragestellungen.

Pünktlich am 25. November konnte der Betrieb wiederaufgenommen werden, leider nicht ohne Blessuren. Da ein sogenannter Lasttest mit den täglichen großen Datenmengen im Testsystem nicht simuliert werden konnte, traten für einige Wochen im laufenden Betrieb Störungen und Abstürze der Website auf.

Das neue Erscheinungsbild des Online-Katalogs kommt insgesamt sehr gut an. Nun gibt es auch eine interaktive Standortkarte mit allen Bibliotheksstandorten und den aktuellen Öffnungszeiten. Aber vor allem die Suchmöglichkeiten sind erheblich erweitert worden. Ein sogenanntes Discovery-System sorgt dafür, dass die digitalen Angebote zu Filmen, Musikangeboten, fremdsprachigen Titeln sowie Zeitungs- und Zeitschriftenartikel nun in die Recherche direkt einbezogen werden können und somit unkompliziert für alle auffindbar sind.

VERTRAUEN IN DEN VÖBB

Berlins Öffentliche Bibliotheken sind besonders vertrauenswürdig, hochbeliebt und sehr empfehlenswert. Das hat die repräsentative Befragung der Berliner Bevölkerung im Auftrag des Verbundes der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB) herausgefunden. Circa 90 Prozent der Befragten empfinden Öffentliche Bibliotheken, gerade in Zeiten von Fake News, als einen vertrauenswürdigen Ort. Und dies unabhängig davon, ob sie Bibliotheken nutzen oder nicht. Diese gute Botschaft war der Berliner Morgenpost im Juni sogar eine Schlagzeile wert.

Auch nach den Gründen, Bibliotheken nicht zu nutzen, wurde gefragt: An erster Stelle nannten die Befragten das Internet als alternative Informationsquelle. Und sie nehmen eine unzureichende Ausstattung der Bibliotheken mit digitaler Infrastruktur wahr. Um hier Abhilfe zu schaffen, hat im April 2019 das Berliner Abgeordnetenhaus entschieden, die Öffentlichen Bibliotheken mit Mitteln aus dem Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt und Nachhaltigkeitsfonds (SIWANA V) zu fördern. Dies versetzt den VÖBB in die Lage, den Netzausbau 2020 zügig voranzutreiben und nach und nach alle Standorte mit einer Gigabit-Anbindung zu versorgen.

Aus den SIWANA-Mitteln kann nun auch der dringend erforderliche Austausch der RFID-Technologie finanziert werden. 2009 wurde die Selbstverbuchung mit Hilfe der Radiowellenfrequenztechnologie eingeführt und das Schlange stehen bei Ausleihe und Rückgabe ist seitdem abgeschafft. Nach einem knappen Jahrzehnt intensiver Nutzung sind die Geräte nicht mehr auf dem neuesten Stand und müssen ausgetauscht werden. In der Planung ist außerdem, alle Selbstverbuchungsgeräte mit einer EC-Bezahlmöglichkeit und noch mehr Standorte im VÖBB mit Außenrückgaben und Rückgabeanlagen auszustatten.

Die aktuelle Nutzungsumfrage des VÖBB zeigt, dass die Berliner*innen ihre Bibliotheken besonders als Ort zum Verweilen schätzen. 56 Prozent der befragten Nutzer*innen geben an, sich zwischen einer und vier Stunden in der Bibliothek aufzuhalten.

Insgesamt 13.065 Menschen wurden in allen Öffentlichen Bibliotheken der Stadt befragt. Berlins Bibliotheksnutzer*innen sind zufrieden mit ihren Bibliotheken, ganz besonders mit dem Bibliothekspersonal. Das wird auf einer Skala zwischen 0 und 5 mit sehr positiven 4,7 (2014 4,6) bewertet.

Der VÖBB genießt Vertrauen – bei den Berliner*innen, bei der Politik und bei den Mitarbeiter*innen – 2020 gilt es nun, die großen Erwartungen nach und nach einzulösen und mit einem verabschiedeten Bibliotheksentwicklungsplan die Zukunft zu gestalten.

»Diese Förderung ist ein schönes Zeichen, dass im Berliner Senat und vor allem beim zuständigen Senator gesehen wird, wie wichtig Öffentliche Bibliotheken in der Stadt sind. Das ist einfach großartig und wir sind dem Senator außerordentlich dankbar.«

Volker Heller, Vorstand der ZLB und einer der beiden Geschäftsführer der Direktorenkonferenz des VÖBB

DIGITALE WELTEN – MAKERSPACES UND MEHR

Die Bibliothek als Ort zum (Selber-)Machen: Jeder Bezirk soll möglichst über einen Bibliotheksraum für eigenständiges Produzieren, Ausprobieren und die Vermittlung von Medienkompetenz verfügen – das ist ein erklärtes Ziel des Projekts Digitale Welten. An insgesamt 8 Standorten konnte dies inzwischen mit den Landesmitteln umgesetzt werden.

__ Im November 2018 startete in Reinickendorf das „Humbot“-Projekt. Es hatte Strahlkraft für den ganzen VÖBB. Robotik gehört nun schon über ein Jahr lang fest zum medienpädagogischen Konzept. Wer generell mehr über die vielfältige multimediale und spielerische digitale Leseförderung der Kinder- und Jugendbibliotheken im VÖBB wissen möchte: Einen anschaulichen Überblick gibt die im Sommer erschienene Broschüre „Bibliotheken mit Aussicht“ http://voebb.de/download/VOEBB_Imagebroschuere_Ansicht.pdf.

__ Im Februar 2019 konnte der „WerkRaum“ in der Pablo-Neruda-Bibliothek in Friedrichshain-Kreuzberg eröffnet werden. Das Machen wird hier auch gemeinschaftlich verstanden, denn der Raum kann über Workshops hinaus als Veranstaltungsort für den Kiez flexibel genutzt werden.

__ In Charlottenburg-Wilmersdorf (Heinrich-Schulz-Bibliothek) wurde der bereits bestehende elektronische „Mobile Musik-Makerspace“ (m3) um Software und eine umfassende mediendidaktische Begleitung zur Einführung in die Geräte erweitert, um einen weiteren Schritt in die Zukunft der traditionsreichen Musikbibliothek zu gehen.

__ Dass ein Makerspace auch flexibel sein kann, beweist der im September 2019 in Treptow-Köpenick eröffnete mobile Makerspace. Er ist mit drei Modulen bestückt und kann an allen Standorten zum Einsatz kommen. Die Themen: „Programmieren und Robotik“, „Gutenberg 2.0: Vom Manuskript zum fertigen Buch“ und „Filmprojekte: Geschichten in Bilder übersetzen“.

__ In der Philipp-Schaeffer-Bibliothek in Mitte wurde im Oktober 2019 in Zusammenarbeit mit dem mediencollege Berlin ein Makerspace mit dem Schwerpunkt Foto, Film, Design und Mode eröffnet mit niedrigschwelligem Zugang zu professioneller Kameraausstattung sowie Bildbearbeitungswerkzeugen, digitalen Näh- und Stickmaschinen sowie Technologien aus dem 3D-Bereich.

__ Im November folgte in Neukölln die Bibliothek im Gemeinschaftshaus mit einer digitalen Textildruckwerkstatt, in der Nutzende den Prozess der Herstellung vom Design am Computer bis zum Druck erlernen können.

__ In der Mittelpunktbibliothek „Ehm Welk“ in Marzahn-Hellersdorf wurde ein Makerspace mit dem Schwerpunkt analoges und digitales Gaming für Kinder und Jugendliche aufgebaut. Geschicklichkeit, logisches und räumliches Denken, Kreativität, die Fähigkeit zum eigenständigen Organisieren, aber auch soziale Kompetenzen wie Wertschätzung und Kooperation werden hier in einem spielerischen Erlebnis kombiniert.

__ Für Februar 2020 ist die Eröffnung eines Makerspaces in Lichtenberg in der Anna-Seghers-Bibliothek vorgesehen. Der Kreativ- und Lernraum „Robo und Faden“ wird Digitalisierung und Textiltechniken verbinden. Rund um textiles Gestalten werden sich Kinder und Erwachsene mit und ohne Computer erproben können.

Mit bezirklicher Finanzierung und Förderung der Europäischen Union läuft seit 2016 der Makerspace in der Schiller-Bibliothek in Mitte.

Was ist sonst im VÖBB-Projekt Digitale Welten passiert? Anfang 2019 wurde der Arthouse-Filmstreaming-Dienst „AVA“ vorgestellt. Mit ihm wird das ohnehin schon breite Filmstreaming-Angebot des VÖBB unter anderem um Kurzfilme des Berliner Interfilm-Festivals erweitert. Ende des Jahres startete das von Brockhaus zunächst exklusiv für den VÖBB entwickelte E-Learning-Angebot „Fit im Internet für Erwachsene“, das Themen wie Online-Shopping, Datenschutz, soziale Medien und vieles mehr vermittelt.

Für die Online-Angebote war 2019 ein weiteres Jahr starker Nutzungssteigerung. Am Ende schaffte es der VÖBB bei der Anzahl der digitalen E-Book- und Hörbuch-Ausleihen sogar, mit 2.016.211 Ausleihen die 2-Millionen-Marke zu reißen, das sind immerhin 8,6 Prozent der verbundweiten Ausleihen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Anzahl der Filmstreams um 143 Prozent auf 86.798 gesteigert werden. Die Anzahl der online gelesenen Zeitungs- und Zeitschriftenartikel stieg um 49 Prozent auf 2,6 Millionen. 16.263 Nutzende nahmen ausschließlich die digitalen Angebote des VÖBB wahr, eine Steigerung um 100 Prozent.

ONLINE-HITS **2019**

DEUTSCHES E-BOOK (ONLEIHE)
Dora Heldt: Böse Leute

ENGLISCHES E-BOOK (OVERDRIVE)
Sean Murphy: Batman – White Knight

FILM (FILMFRIEND)
Predestination (Australien 2014)

STATISTIK (STATISTA)
Abfrage Mediennutzung durch Jugendliche in der Freizeit in Deutschland 2018

GROSSE ERWARTUNGEN

Die Zukunft für Berlins Öffentliche Bibliotheken verbindlich zu untermauern, ist Ziel des 2019 begonnenen partizipativen Prozesses zur Erarbeitung eines Bibliotheksentwicklungsplanes für Berlin. Künftige Erfordernisse und Bedürfnisse an die Öffentlichen Bibliotheken der wachsenden und diversen Stadt Berlin werden ins Auge gefasst und mit zielführenden Maßnahmen unterlegt. Dabei steht dem VÖBB ein versiertes Beratungsteam zur Seite.

Zum Auftakt trafen sich Mitte Juni rund 150 Menschen aus der Bibliothekswelt, den bezirklichen Verwaltungen, der Senatsverwaltung für Kultur, für Bildung und für Stadtentwicklung, Gruppen der Zivilgesellschaft, sowie VÖBB-Nutzer*innen und -mitarbeiter*innen zu einer ersten Statuskonferenz in der Zitadelle Spandau. In zwei herbstlichen Workshopserien mit ca. 500 VÖBB-Mitarbeiter*innen wurden Trendeinschätzungen und zukunftsfähige Szenarien erarbeitet.

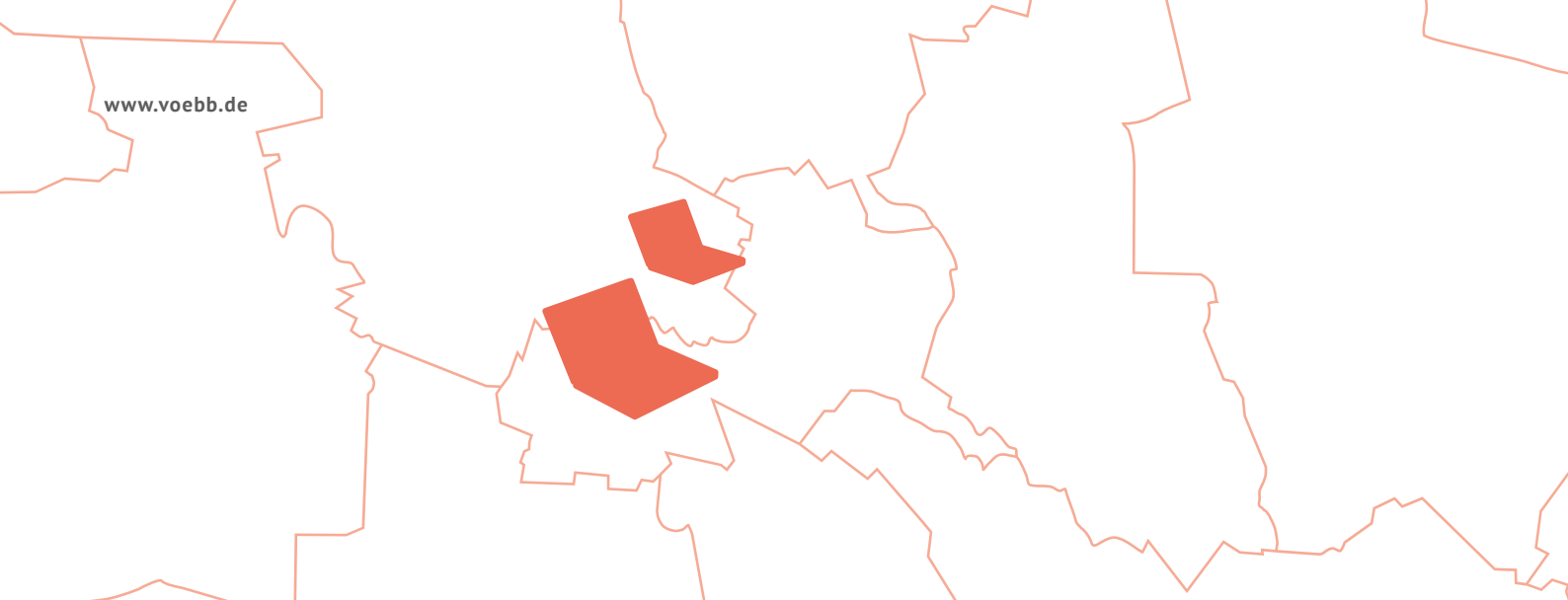
Eine Kurztagung zu aktuellen Modellen der ehrenamtlichen Mitwirkung von Bürger*innen in Bibliotheken in der Bibliothek am Luisenbad in Mitte mit Beispielen aus Hamburg und Bielefeld sowie eine Kreativwerkstatt für Nutzer*innen im frisch eröffneten Werkraum der Pablo-Neruda-Bibliothek in Friedrichshain-Kreuzberg ergänzten das umfangreiche Nachdenken über die Berliner Bibliotheken. Rund 25 Nutzer*innen zwischen 28 und 83 Jahren aus neun Bezirken diskutierten ihre Erwartungen an die Bibliothek der Zukunft. Drei Photo Library Walks mit Jugendlichen aus Marzahn-Hellersdorf, Neukölln und Friedrichshain-Kreuzberg banden auch die Jüngeren ein. Mit Smartphones dokumentierten sie Stärken und Schwächen der besuchten Standorte. Manche Hinweise, z. B. auf Gemütlichkeitsfaktoren, Schließfächer etc. wurden gleich umgesetzt.

Auch die Erkenntnisse aus der aktuellen Nutzungsumfrage, die im Oktober 2019 abgeschlossen werden konnte, fließen in den Entwicklungsplanungsprozess ein. Die Anzahl derer, die in der Bibliothek lernen und arbeiten, nahm seit 2014 um 15 Prozent zu. Allerdings ist die Anzahl derer, die angaben, dass die Bibliotheken über eine ausreichende Anzahl an Sitz- oder Arbeitsplätzen verfügen, seit der letzten Umfrage gesunken. Hier zeigt sich die dringende Notwendigkeit, dem gestiegenen Bedarf durch entsprechende räumliche Erweiterungen und Veränderungen Rechnung zu tragen.

Das stimmt mit den ersten Erkenntnissen aus dem Planungsprozess überein: Bibliotheken spielen zunehmend eine Rolle als Ort, den man gerne aufsucht, ein Wohlfühlort für alle mit Angeboten für Kultur, Spiel und Unterhaltung, barriere- und kostenfrei und gerne nachhaltig und grün. Sie sind eine wichtige Anlaufstelle für Neubürger*innen, Vernetzungsort für die Stadtgesellschaft und den demokratischen Diskurs. Lange Öffnungszeiten und eine große Angebotsvielfalt über die Bereitstellung von Medien hinaus mit Beratungsdiensten für Bürger*innen und Räumen zum Machen und Experimentieren werden gewünscht.

Grundsätzlich notwendig ist die kontinuierliche Sicherstellung von Technologieerhalt, -ausbau und -unterhalt.

Die VÖBB-Zukunft hat 2019 begonnen – 2020 werden die gewonnenen Erkenntnisse in eine Planung überführt, die im Sommer 2020 zur Beratung in das Abgeordnetenhaus eingebracht werden soll.



ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK BERLIN (ZLB)

BIBLIOTHEK DES JAHRES 2019

STANDORTE / HÄUSER
2 Bibliotheken

Amerika-Gedenkbibliothek (AGB)
Blücherplatz 1
10961 Berlin

Berliner Stadtbibliothek (BStB)
Breite Str. 30 – 36
10178 Berlin

BESUCHERZAHL
1.539.021

ENTLEIHUNGEN
3.455.094

MEDIENEINHEITEN
3.716.256

AUSGABEN FÜR MEDIENERWERB
3.091.924 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/WOCHE
64 (Regelöffnungszeit)

ZENTRAL- UND LANDESBIBLIOTHEK BERLIN
Stiftung des öffentlichen Rechts
Postfach 61 01 79
10922 Berlin

www.zlb.de

info@zlb.de

LEITUNG
Volker Heller

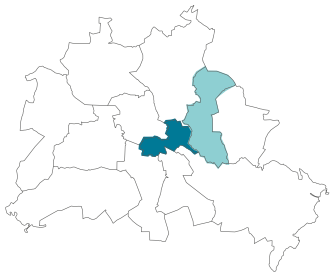
Am 24.10.2019 konnten wir im Roten Rathaus den Festakt zur Verleihung der Bibliothek des Jahres feiern. In seiner Lobesrede auf unsere Bibliothek würdigte Dr. Thomas de Maizière, MdB, die Arbeit der ZLB als besonders zukunftsgerichtet. Gelobt wurde die Sonntagsöffnung, die seit 2017 in der AGB allsonntäglich ein umfangreiches Programm bietet, ausgerichtet von Kuratorinnen aus der Kunstszene Berlins. Hervorgehoben wurde die Gesamtkonzeption unserer Bibliothek und deren konsequente und stringente Umsetzung. Die ZLB feierte die Verleihung mit über 400 Menschen aus der Stadtgesellschaft, mit Nutzenden, Politiker*innen und vielen Mitarbeiter*innen – und wir müssen zugeben, der Preis macht uns auch „stolz wie Bolle“.

Das intensive Zusammenspiel von Medienangebot, Beratung und einer Öffnungsstrategie für neue Angebote und Funktionen unserer Bibliothek hat über 1.5 Millionen Besucher*innen in diesem Jahr begeistert. Mit den Community-Projekten befindet sich die Bibliothek in der Mitte des Stadtgeschehens, wir sind Mitunterzeichnerin bei „Die Vielen“, nahmen an der Prideweek teil und beherbergen die arabische Bibliothek Baynatna.

Unser „Makerspace“ stellt die Begegnung von Menschen ins Zentrum. In der neuen „Machwas!“-Sparte verknüpfen wir Menschen, Medien, Informationen und Begegnungen, und das durch Kombinieren von partizipativen Veranstaltungsformaten der Medienbildung und -pädagogik, und mit großer Zielgruppenorientierung.
Neben der aktuellen Programmentwicklung arbeitet die ZLB weiter an ihrer Zukunft. Gemeinsam mit den zuständigen Stellen in Senat und Bezirk entwickelt sich nach und nach immer klarer, wie sich die Zusammenführung der Standorte Amerika-Gedenkbibliothek und Berliner Stadtbibliothek (und des Außenmagazins!) gestalten wird. 2019 wurde von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen in einem sehr partizipativen Verfahren das künftige Areal der Bibliothek betrachtet und gemeinsame Annahmen für mögliche Standorte des Baus und der Freiflächen entwickelt.

All dies geht nur in der Gemeinschaft. Die Zentral- und Landesbibliothek Berlin freut sich, mit ihren Angeboten und Ideen Teil des Verbunds der Öffentlichen Bibliotheken zu sein.

zlb



STADTBIBLIOTHEK FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG

GRÜN, DIGITAL UND VIELE GRÜNDE ZUM FEIERN

EINWOHNERZAHL
289.762

STANDORTE/HÄUSER
5 Bibliotheken
(4 Bibliotheken,
1 nicht-öffentliche
Schulbibliothek)

BESUCHERZAHL
553.176

VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN
1.957

MIT
38.627 Besuchen, davon
16.168 Teilnehmer*innen
an Maßnahmen zur
Medienkompetenz und
Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.462.896

MEDIENEINHEITEN
229.495

AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB
464.539 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR
7.487

BEZIRKSAMT
Friedrichshain-Kreuzberg

AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR
Fachbereich
Bibliotheken
Frankfurter Allee 14A
10247 Berlin

www.stadtbibliothek-fk.
berlin.de

info-stadtbibliothek@
ba-fk.berlin.de

LEITUNG
Julia Weis / Anne Maase

Mit Friedrichshain-Kreuzberg assoziiert man landläufig linksalternative Hausprojekte, Ökologie, Partys und Start-up-Hipster. Alles bloß Klischees? Beim Blick auf unsere Bilanz 2019 finden sich doch einige Parallelen:

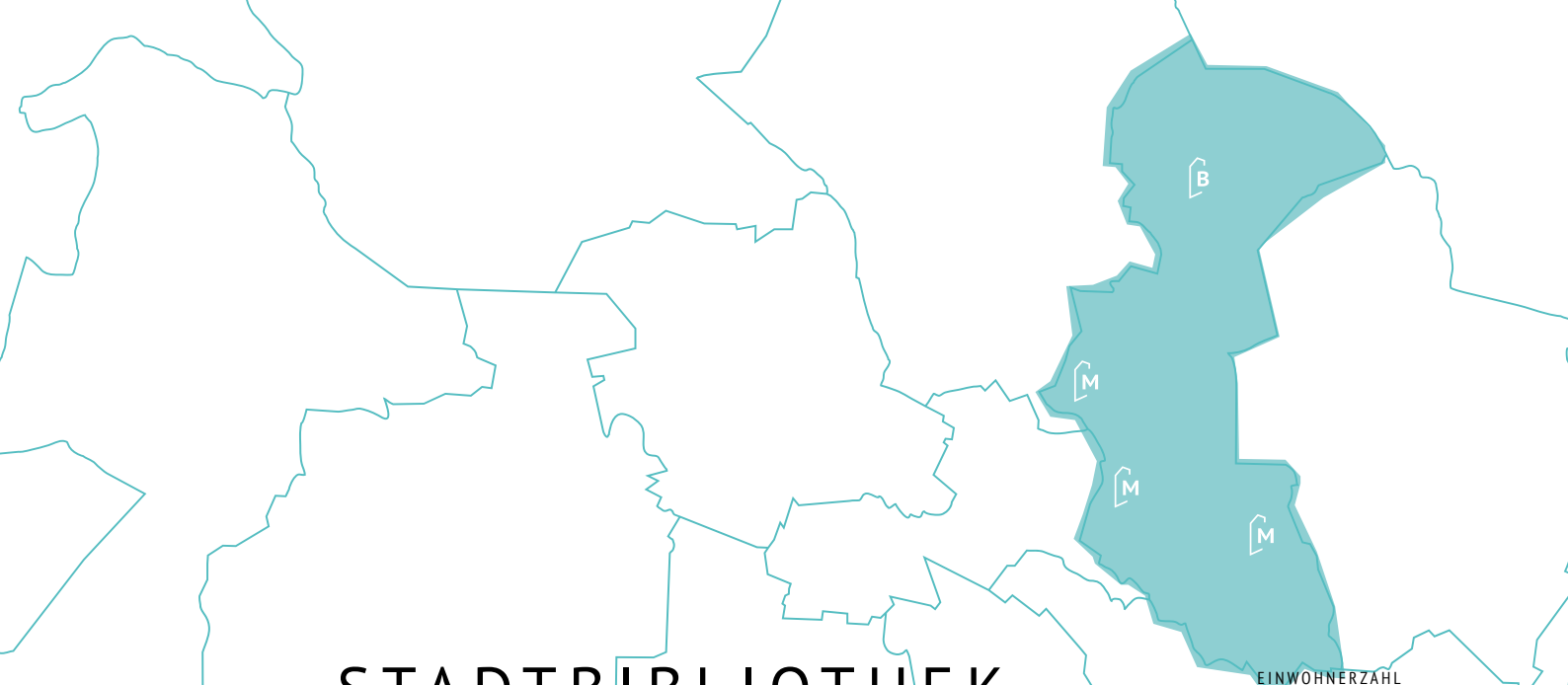
Im Februar eröffnete in der Bezirkszentralbibliothek Pablo Neruda der Makerspace „WerkRaum“. Er lädt einerseits alle dazu ein, Virtual-Reality-Brillen oder kleine Roboter auszuprobieren und bietet Raum für Workshops zu digitalen und naturwissenschaftlichen Themen für die Nerds von morgen. Andererseits ist der WerkRaum auch ein flexibler Veranstaltungsraum für die Bibliothek und den Kiez. Von Lesungen und Gesprächen über Flohmärkte bis hin zum Foodsharer-Plenum reichte die Bandbreite der Veranstaltungen.

Besonders viele Neuerungen gab es 2019 in der Mittelpunktbibliothek Wilhelm Liebknecht / Namik Kemal am Kottbusser Tor: Pünktlich zum Frühlingsbeginn eröffnete dort unser nachbarschaftlicher LeseGarten. In dieser Kooperation mit dem Prinzessinnengarten Kollektiv Berlin sind interessierte Nachbar*innen seither eingeladen mit uns ökologisch zu gärtnern. Im August stieg dann im Hof der Bibliothek ein großes Sommerfest, um den ersten geöffneten Samstag zu feiern. Denn Dank des Personalzuwachses in der Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg steht seither endlich auch ein zweites Haus im Bezirk samstags für unsere Besucher*innen offen. Und um den Bibliotheksbesuch noch schmackhafter zu machen, eröffneten im September am Kotti gleich zwei Gaming Zones mit großem Bildschirm, Playstation 4 und Nintendo Switch sowie verschiedenen Konsolenspielen zum Ausprobieren.

Bezirksweit hatten wir 2019 erstmalig die Möglichkeit alle Erstklässler*innen persönlich in die Bibliotheken einzuladen. Wer dem Aufruf auf der bei Schulstart erhaltenen Karte folgte, bekam als Begrüßung vor Ort einen kleinen Turnbeutel gefüllt mit Infos zu Umweltbildung.

Alles in allem also ein ziemlich ökologisches und gleichzeitig digitales Jahr – in dem es viel zu feiern gab. Um das Klischee perfekt zu machen, fehlen noch die linksalternativen Hausprojekte? Denen wurden bei uns in der Performance der Künstlerin und Aktivistin Simone Dede Ayivi ein zeitgenössisches Denkmal gesetzt – Totgesagte leben länger. Friedrichshain-Kreuzberg wie gedacht also. Es gibt Schlimmeres.

STADTBIBLIOTHEK FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG



STADTBIBLIOTHEK LICHTENBERG

VIELFÄLTIGES MITEINANDER – LICHTENBERGER BIBLIOTHEKEN ALS TREFFPUNKT FÜR EINE MODERNE STADTGESELLSCHAFT

Lichtenberg ist familienfreundlich! Das entsprechende Zertifikat des Vereins Familiengerechte Kommune e. V. konnte 2019 erneuert werden. Vielleicht entdecken deshalb immer mehr Menschen den Bezirk im Nordosten Berlins für sich? Seine Anziehungskraft besteht in familienfreundlichen Wohnungen, einem lebendigen Bildungs- und Kulturangebot sowie erstaunlich viel Grün. Für Bildung und Kultur steht die Stadtbibliothek Lichtenberg zweifelsfrei. Aber auch die Natur hat sich hier einen Platz erobert. Mit Unterstützung des Kiezfonds Hohenschönhausen entstanden im letzten Jahr auf dem Balkon der Anna-Seghers-Bibliothek Hochbeete und ein Insektenhotel. Veranstaltungen zu Naturschutzthemen in Kooperation mit dem Umweltbüro Lichtenberg stoßen bei den Besucher*innen auf reges Interesse. Zu einer nachhaltigen Lebensweise ermuntern die Lastenfahrräder Anna, Anton, Bodo und Egon, die dank der Initiative fLotte Berlin des ADFC in den vier Bibliotheken kostenlos ausgeliehen werden können.

Die Förderung von Lese-, Sprach- und Medienkompetenz von Kindern gehörte auch 2019 zu den Schwerpunkten der Lichtenberger Bibliotheken. Mit viel Engagement erarbeiten die Mitarbeiter*innen innovative Konzepte, die sie mit Kitagruppen und Schulklassen umsetzen. Mit öffentlichen Formaten wie den regelmäßig stattfindenden FamilienSamstagen erreichen die Bibliotheken ein großes generationenübergreifendes Publikum. Sehr beliebt sind auch die Vorlesenachmittage oder der Sommerleseclub. Neu hinzugekommen ist ein Robotik-Angebot für Kinder ab sechs Jahren mit Mini-Robotern, PCs mit Programmier-Apps und -spielen und jeder Menge Technik zum Entdecken. Die offenen Angebote zum Mitmachen und Ausprobieren fördern einen kreativen Umgang mit modernen Medien. Die Coding- und Robotik-Sets gehören zu dem neuen Makerspace „Robo und Faden“, der vom Land Berlin über das Projekt „Digitale Welten“ des Verbundes der Öffentlichen Bibliotheken Berlins gefördert wird.

Beratungsangebote lokaler Einrichtungen wie der Stadtteilkoordinationsbüros, Ehrenamtsberatung sowie eine kostenfreie Mieter*innenberatung und Informationsveranstaltungen wie der ExpertenRat bekräftigen den Anspruch der Bibliotheken, ein Ort des Austauschs, der Kultur- und Wissensvermittlung für die Bürger*innen zu sein. Die Frage, wie sie den vielfältigen Bedarfen einer modernen Stadtgesellschaft gerecht werden können, wird für die Bibliotheken auch in Zukunft ein zentrales Anliegen sein. Sie stehen nun vor der Aufgabe, sowohl ihre räumliche Gestaltung als auch ihre programmatischen Konzepte für eine umfassende Teilhabe der Lichtenberger*innen weiterzuentwickeln.

Stadtbibliothek Lichtenberg

EINWOHNERZAHL
294.201

STANDORTE / HÄUSER
4 Bibliotheken

BESUCHERZAHL
619.482

VERANSTALTUNGEN/ FÜHRUNGEN/ AUSSTELLUNGEN
2.640

MIT
52.637 Besuchen, davon 36.268 Teilnehmer*innen an Maßnahmen zur Medienkompetenz und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.711.144

MEDIENEINHEITEN
276.897

AUSGABEN FÜR MEDIENERWERB
414.917 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/ JAHR
10.247

BEZIRKSAMT
Lichtenberg

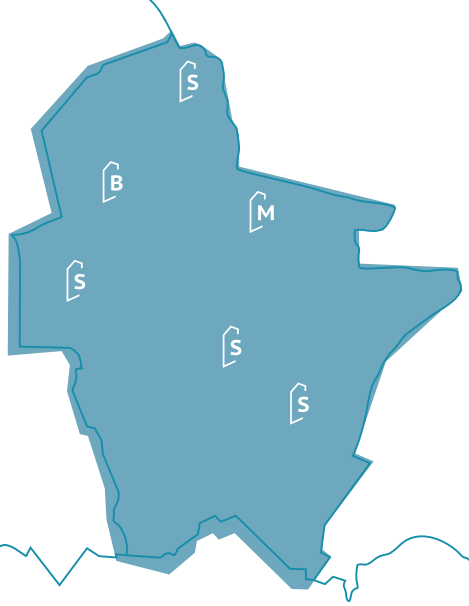
AMT FÜR WEITERBILDUNG UND KULTUR
Fachbereich Bibliotheken
Anton-Saefkow-Platz 14
10369 Berlin

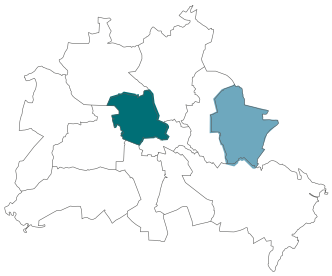
www.stadtbibliothek-berlin-lichtenberg.de

LEITUNG
Dr. Verena Paetow
verena.paetow@lichtenberg.berlin.de

B Bezirkszentralbibliothek F Fahrbibliothek M Mittelpunktbibliothek S Stadtteilbibliothek

www.voebb.de





EINWOHNERZAHL
268.548

STANDORTE / HÄUSER
6 Bibliotheken

BESUCHERZAHL
546.176

VERANSTALTUNGEN/ FÜHRUNGEN/ AUSSTELLUNGEN
2.017

MIT
41.633 Besuchen, davon 33.072 Teilnehmer*innen an Maßnahmen zur Medienkompetenz und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.222.447

MEDIENEINHEITEN
288.530

AUSGABEN FÜR MEDIENERWERB
275.198 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/ JAHR
8.619

BEZIRKSAMT
Marzahn-Hellersdorf

AMT FÜR WEITERBILDUNG UND KULTUR
Fachbereich Bibliotheken
Marzahner Promenade 54
(im Freizeitforum Marzahn)
12679 Berlin

www.berlin.de/bibliotheken-mh

bibl.service@ba-mh.berlin.de

LEITUNG
Benita Hanke
benita.hanke@ba-mh.berlin.de

STADTBIBLIOTHEK MARZAHN-HELLERSDORF

WIE ALLES BEGANN…
DIE BIBLIOTHEKEN IN MARZAHN-HELLERSDORF WURDEN 40 JAHRE ALT

Am 1.10.1979 wurde die Stadtbibliothek Marzahn-Hellersdorf offiziell gegründet. Unter diesem Eindruck stand das gesamte Jahr 2019. In einer Ausstellung mit historischen Fotos erinnerten die Mitarbeiter*innen der Stadtbibliothek Marzahn-Hellersdorf an die Anfänge der Bibliotheken im Bezirk und ließen die Besucher*innen an dieser Geschichte teilhaben. An diesem Tag war deutlich die Nähe der in den Bibliotheken Arbeitenden mit ihren Besucher*innen zu spüren. 2019 war auch das Jahr der Mit-Mach-Bibliotheken. Unsere beliebten Reihen und Projekte wie die Literaturempfehlungsshow „Schwebende Bücher“, das Vorstellen von Musik in „Musik Querbeet“, die Veranstaltungsreihe „Live bei Kleist“, „Der literarische Kaffeeplausch“ oder das Nähprojekt in der Bibliothek Kaulsdorf sind Meilensteine dessen, was die Bibliotheken im Bezirk prägt.

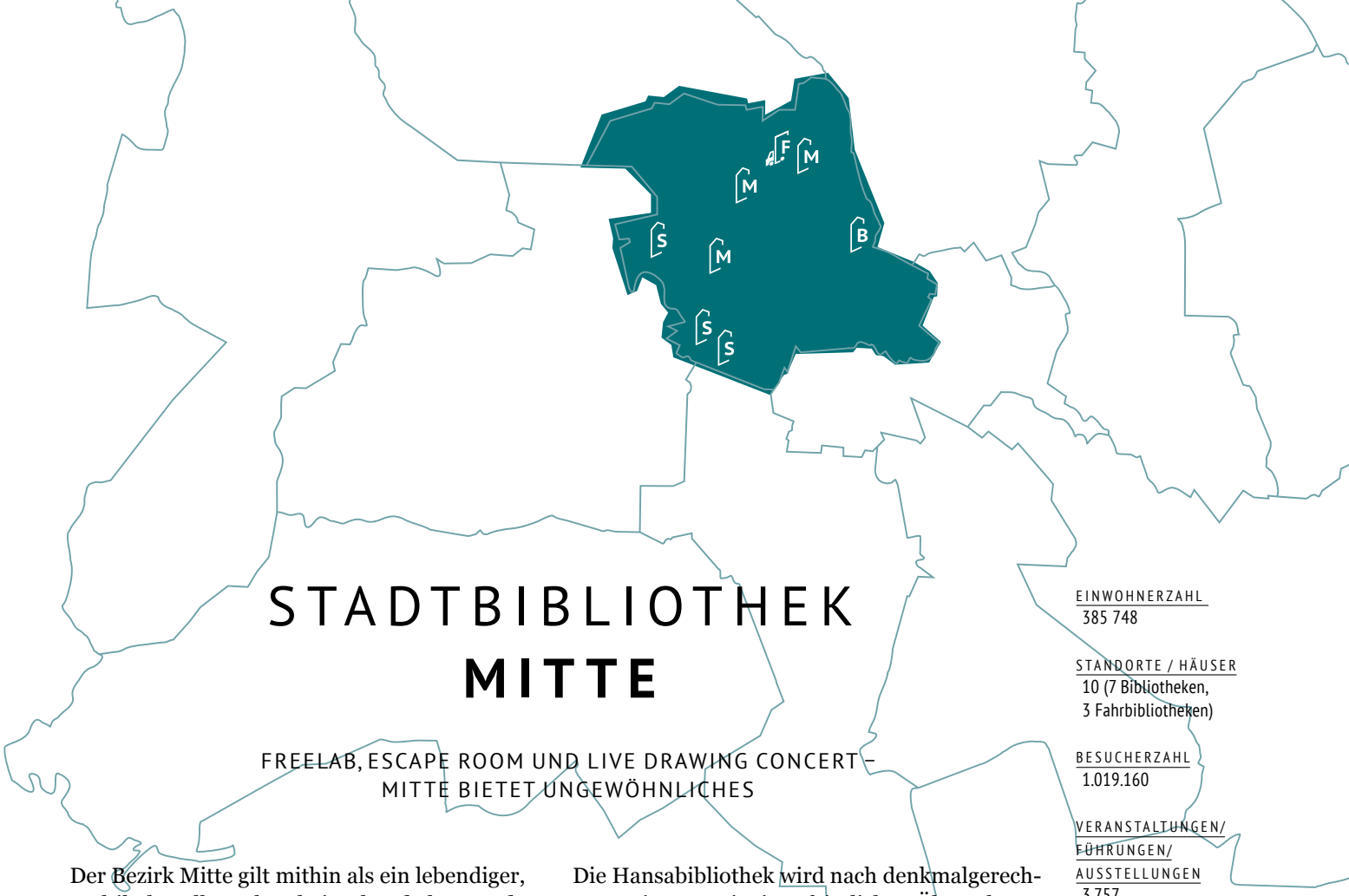
Die ersten 4 Bibliotheken befanden sich in Mahlsdorf, Kaulsdorf und Biesdorf und wurden von der Stadtbibliothek Lichtenberg übergeben. Es waren kleine Bibliotheken in zum Teil beklagenswert schlechten Gebäuden. Sie sollten in den kommenden Jahren mehrfach umziehen und zu leistungsstarken Stadtteilbibliotheken ausgebaut werden. Gleichzeitig wurden 4 neue Bibliotheken und 25 Arbeiterwohnheim-Bibliotheken geplant und dabei sollte es nicht bleiben.

In den ersten Jahren gab es echte Aufbruch-Stimmung. Tausende Kartons mit Büchern wurden Jahr für Jahr angeliefert, geschleppt und bearbeitet. Um die Menge der Bücherkartons unterstellen zu können, wurde das ehemalige Gasthaus Tegelitz in Mahlsdorf angemietet. Dort wurde unter schwierigen Bedingungen in dem seit Jahren leer stehenden Gebäude gearbeitet.

Die folgenden Jahre waren geprägt von der Eröffnung zahlreicher moderner Bibliotheken mit dem ersten Bestand von Tonbandkassetten, Schallplatten, der ersten Artothek, den ersten Veranstaltungen. Und es sollte turbulent weitergehen mit Eröffnungen, Schließungen und Wiedereröffnungen, Trennung der Stadtbezirke in Marzahn und Hellersdorf und deren Wiedervereinigung im Jahr 2000.

Heute präsentieren sich im Bezirk 6 moderne Bibliotheken, verbunden durch ein ausgefeiltes Computernetz und Medien, von denen wir bei Gründung nicht zu träumen wagten. Umso größer ist das Erstaunen, was in den Jahren geschafft wurde.

Harte Klischees: Viele Menschen mit rechter Gesinnung…, da wohnen nur Arme oder Hartz IV-Empfänger…, triste Plattenbauten…, kaum Kulturleben… Unsere Antwort: „Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf ist anders und besonders für die Bibliothek gilt: kulturvoll, ein Bildungsort, ein Kulturort, ein grüner Ort mit aufgeschlossenen und interessierten Menschen.“



STADTBIBLIOTHEK **MITTE**

FREELAB, ESCAPE ROOM UND LIVE DRAWING CONCERT – MITTE BIETET UNGEWÖHNLICHES

Der Bezirk Mitte gilt mithin als ein lebendiger, multikultureller Schmelztiegel und als Herz der Stadt. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in der enormen Bandbreite der Angebote der Stadtbibliothek Mitte wieder.

Der Makerspace in der Philipp-Schaeffer-Bibliothek öffnet mit Nähmaschinen, Grafik- und Design-Werkzeugen, 3D-Drucker und vielfältigen Veranstaltungsangeboten, z. B. dem wöchentlichen Familiennachmittag rund um die programmierbaren Roboter *Sphero, Dash* und *Ozobot*.

Neue drittmittelfinanzierte Projekte starten auch in der Bruno-Lösche-Bibliothek, der Bibliothek am Luisenbad und der Schiller-Bibliothek. So kann jetzt im *FreeLab* der Schiller-Bibliothek das bisher eingesetzte Equipment des Makerspace von interessierten Maker*innen selbst genutzt werden.

Das literarische Live Escape Game „Das verschwundenen Manuskript“ in der Bibliothek am Luisenbad hat sich mit insgesamt 152 Veranstaltungen etabliert und gewinnt mit seinem Konzept den 1. Preis im Best-Practice-Wettbewerb der Gemeinsamen Kommission des VDB und dbv.

Die Hansabibliothek wird nach denkmalgerechter Sanierung mit einer feierlichen Übergabe und Gästen aus Kultur und Politik wiedereröffnet. Auch die Kurt-Tucholsky-Bibliothek feiert nach Erweiterung und Einbau eines Fahrstuhls ihre Wiedereröffnung im Rahmen eines Nachbarschaftsfestes.

Zwei neue Bücherbusse bieten mehr Platz als ihre Vorgänger, z.B. für die Reihe „Philosophieren mit Kindern“ und das Bilderbuchkino.

Höhepunkte des Veranstaltungsangebots waren das *Live Drawing Konzert* mit der Band „The Good Sons“ und Comiczeichner Reinhard Kleist, die Lesung mit Schauspieler Florian Lukas und die Eröffnung der *10. Berliner Bücherinseln* mit prominenten Persönlichkeiten der Kinderliteratur. Eine Veranstaltungsreihe in Kooperation mit der *Kontaktstelle PflegeEngagement Mitte* ergänzt das neu aufgebaute Medienangebot zum Thema Demenz.

Vielfältig und aktuell waren auch die TREND-Präsentationen des Jahres. Angeboten wurden Medien u.a. zu den Themen Pedalritter, Making, Science-Fiction & Dystopie und Klimawandel.

EINWOHNERZAHL
385 748

STANDORTE / HÄUSER
10 (7 Bibliotheken, 3 Fahrbibliotheken)

BESUCHERZAHL
1.019.160

VERANSTALTUNGEN/ FÜHRUNGEN/ AUSSTELLUNGEN
3.757

MIT
60.215 Besuchen, davon 42.374 Teilnehmer*innen an Maßnahmen zur Medienkompetenz und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
2.303.457

MEDIENEINHEITEN
454.777

AUSGABEN FÜR MEDIENERWERB
552.122 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/ JAHR
15.529

BEZIRKSAMT
Mitte

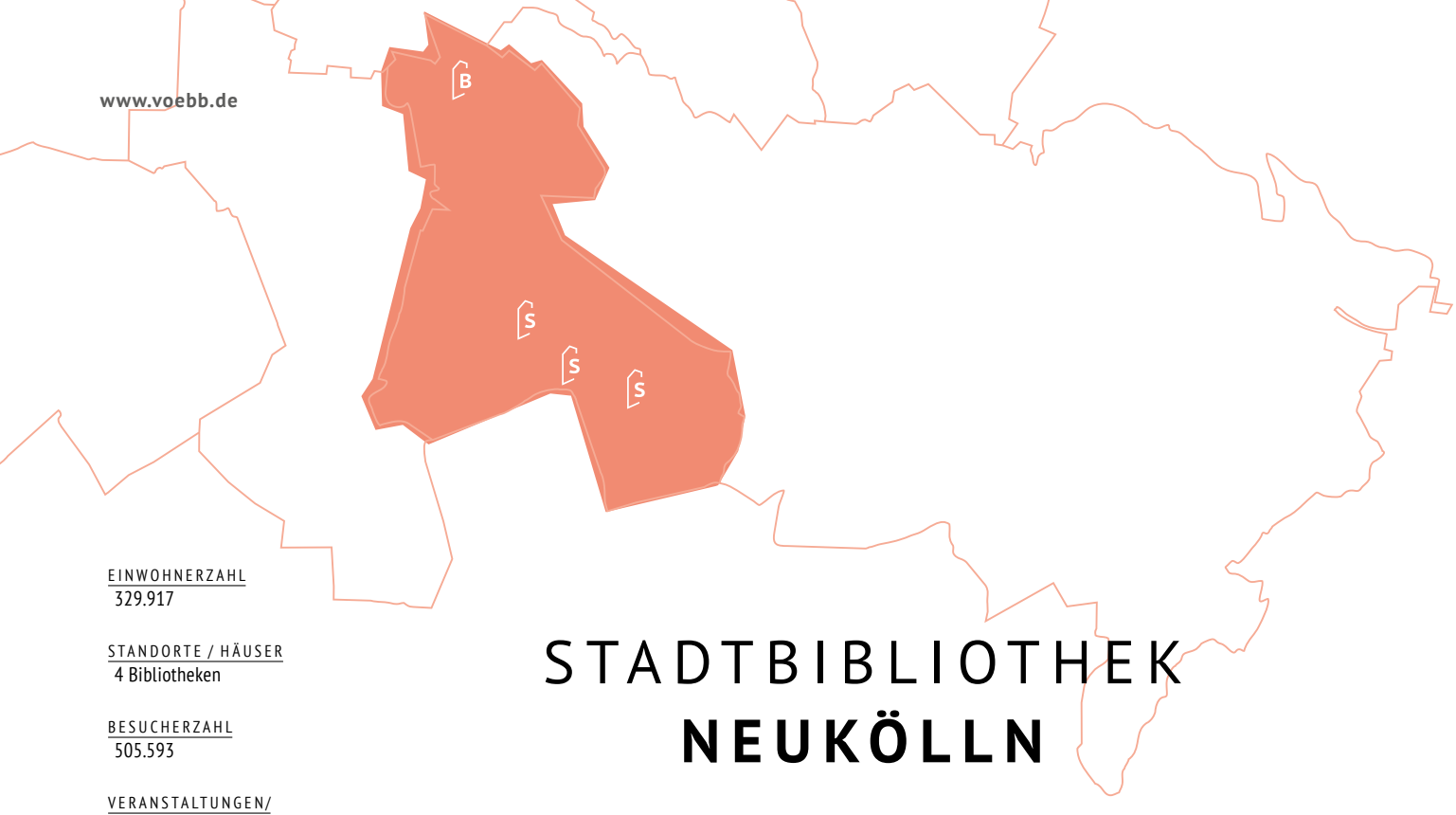
AMT FÜR WEITERBILDUNG UND KULTUR
Fachbereich Bibliotheken
Mathilde-Jacob-Platz 1
10551 Berlin

www.stadtbibliothek-mitte.berlin.de

LEITUNG
Stefan Rogge
stefan.rogge@ba-mitte.berlin.de

stadtbibliothek berlin-mitte

B Bezirkszentralbibliothek F Fahrbibliothek M Mittelpunktbibliothek S Stadtteilbibliothek



STADTBIBLIOTHEK NEUKÖLLN

SO VIELFÄLTIG WIE DER BEZIRK – DAS ANGEBOT DER NEUKÖLLNER BIBLIOTHEKEN

EINWOHNERZAHL
329.917

STANDORTE / HÄUSER
4 Bibliotheken

BESUCHERZAHL
505.593

VERANSTALTUNGEN/ FÜHRUNGEN/ AUSSTELLUNGEN
2.118

MIT
33.800 Besuchen, davon 28.654.Teilnehmer*innen an Maßnahmen zur Medienkompetenz und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.533.560

MEDIENEINHEITEN
292.453

AUSGABEN FÜR MEDIENERWERB
415.479 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/ JAHR
6.216

BEZIRKSAMT
Neukölln

AMT FÜR WEITERBILDUNG UND KULTUR
Fachbereich Bibliotheken
Karl-Marx-Str. 66
(in den Neukölln Arcaden)
12040 Berlin

www.berlin.de/stadtbibliothek-neukoelln

info@stadtbibliothek-neukoelln.de

LEITUNG
Evelyn Stussak

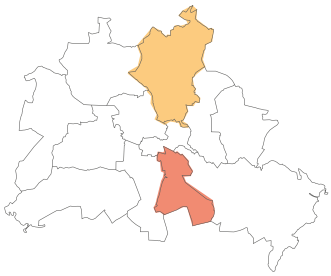
Arm aber sexy wird häufig mit Neukölln verbunden: laut, authentisch, chaotisch aber irgendwie doch sexy und solidarisch. Wer durch Neukölln läuft, findet Studenten, Arbeitssuchende, Kunstschaffende, Senioren und Partygänger, alteingesessene Familien oder Menschen aus den unterschiedlichsten Ecken der Welt – diese Mischung findet den Weg in die Neuköllner Bibliotheken und nutzt das bunte Angebot:

Am 26. November 2019 wurde der MakerSpace in der Bibliothek im Gemeinschaftshaus in der Gropiusstadt eröffnet. In der Textildruck-Kreativwerkstatt konnte man bis zur pandemiebedingten Schließung zwei Mal pro Woche sein eigenes T-Shirt, Beutel oder andere Textilien bedrucken. Dabei lässt sich der Prozess der Herstellung vom Design am Computer bis zum fertigen Druck miterleben. Geschultes Personal steht dabei allen Interessierten zur Seite.

Neben klassischen bibliothekarischen Dienstleistungen erweitert die Stadtbibliothek Neukölln auch ihre Beratungsangebote mit dem Fokus auf gesellschaftliche Teilhabe. So konnten auch in 2019 gemeinsam mit dem LernLaden Neukölln Beratungen zu Bildung und Beruf angeboten werden. Mit der Unterstützung von KuBus e. V. und der Lebenshilfe Berlin treffen sich wöchentlich Menschen mit und ohne Behinderung beim LEA Leseklub®. Eine Aktionswoche rund um die seelische Gesundheit sowie die 1. Neuköllner Alpha-Woche fanden erfolgreich statt. Als Mitglied im Alpha-Bündnis Neukölln macht sich die Bibliothek stark für Grundbildung und Alphabetisierung von Erwachsenen und fungiert dabei als Raum für Begegnung und Verständigung.

Seit April 2019 besucht Vorlesehund Cara mit ihrer Hundehalterin Simone Riedel regelmäßig die Helene-Nathan-Bibliothek. Diese besondere Form der Leseförderung hat das Ziel, dass Kinder positive Emotionen mit dem Lesen verbinden und Freude am Lesen entwickeln. Kindern, die noch keine Erfahrungen mit Hunden gemacht haben, wird die Scheu vor dem Tier genommen. Zusätzlich verbinden die Kinder das positive Erlebnis mit dem Ort Bibliothek und werden behutsam an die Nutzung der übrigen Angebote herangeführt.

Trotz anhaltend hoher Temperaturen bot die Stadtbibliothek Neukölln in 2019 erstmals auch während der Sommerferien ein umfangreiches Programm für Kinder und Jugendliche. In der Helene-Nathan-Bibliothek und den Stadtteilbibliotheken Britz-Süd und im Gemeinschaftshaus konnte man unter anderem Nistkästen für Vögel bauen, die neuesten Kinder- und Familienspiele ausprobieren, eigene Notizhefte basteln oder auch mit der X-Box spielen. Das Sommerprogramm soll in den nächsten Jahren ausgebaut werden und umfangreiche Alternativen für Daheimgebliebene bieten.



STADTBIBLIOTHEK **PANKOW**

GEMEINSAM AUF KURS

In Pankow kann man alles finden – die hippe Szene im Prenzlauer Berg, die Künstler*innen in Weißensee und im Norden die ländliche Idylle. Die Angebotsformate in den Bibliotheken sind im ständigen Wandel begriffen und passen sich den Bedürfnisse ihrer Bürger*innen an.

In diesem Jahre konnte die Kurt-Tucholsky-Bibliothek nach umfangreichen Renovierungsarbeiten mit neuen Büchertrögen, Leseecken, einem ActivPanel und einer kleinen Kochnische (Mikrowelle, Teekocher) die Besucher*innen wieder empfangen. Mit der Wiedereröffnung erhielt das gesamte Gebäude einen neuen Namen. Im Haus haben neben der Bibliothek auch der Verein Pro Kiez Bötzowviertel e. V. und der Homer Freunde e. V. ihren Sitz unter dem Hausnamen Kiez & Kurt gefunden. Die Räume bieten Platz für Kultur und sind ein Ort für bürgerschaftliche Begegnungen im Kiez. Das Haus punktet mit Coding-Angeboten und Filmnachmittagen und der „Bibliothek der Dinge“. Durch die ebenfalls im Haus befindliche Koordinationsstelle für ehrenamtliche Tätigkeit in den Pankower Bibliotheken konnten neue Interessierte für die freiwillige Mitarbeit geworben werden.

Im Rahmen der Tandem-Akademie nahmen Mitarbeiter*innen der Stadtbibliotheken in Pankow und Tempelhof-Schöneberg an einem einwöchigen bezirksübergreifenden fachlichen Austausch teil. In Workshops wurden über die veränderten Aufgaben der Öffentlichen Bibliotheken diskutiert und neue Veranstaltungsformate entwickelt. So fanden unter anderem Workshops zu den Themen Umgang mit Rechtspopulismus, Outreach, Design Thinking, Obdachlosigkeit und agilem Arbeiten statt. Im Rahmen der diversitätsorientierten Öffnung wurden an zwei Tagen Workshops zur gewaltfreien Kommunikation angeboten.

Als Orte für die Stadtgesellschaft unterstützen Pankower Bibliotheken demokratische Diskurse. Mit den Internationalen Wochen gegen Rassismus vom 11. – 24.03.2019 wurde in Diskussionsrunden, Ausstellungen, Konzerten, Lesungen und Workshops auf die von Rassismus betroffenen Menschen aufmerksam gemacht.

Die Pankower Bibliotheken sind Treffpunkte die das soziale Miteinander fördern und verstehen sich als Teil einer Öffentlichen Bibliothekslandschaft.

EINWOHNERZAHL
407.765

STANDORTE / HÄUSER
8 Bibliotheken

BESUCHERZAHL
820.110

VERANSTALTUNGEN/ FÜHRUNGEN/ AUSSTELLUNGEN
2.833

MIT
55.496 Besuchen, davon 45.996 Teilnehmer*innen an Maßnahmen zur Medienkompetenz und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
2.044.106

MEDIENEINHEITEN
394.819

AUSGABEN FÜR MEDIENERWERB
409.169 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/ JAHR
12.029

BEZIRKSAMT
Pankow

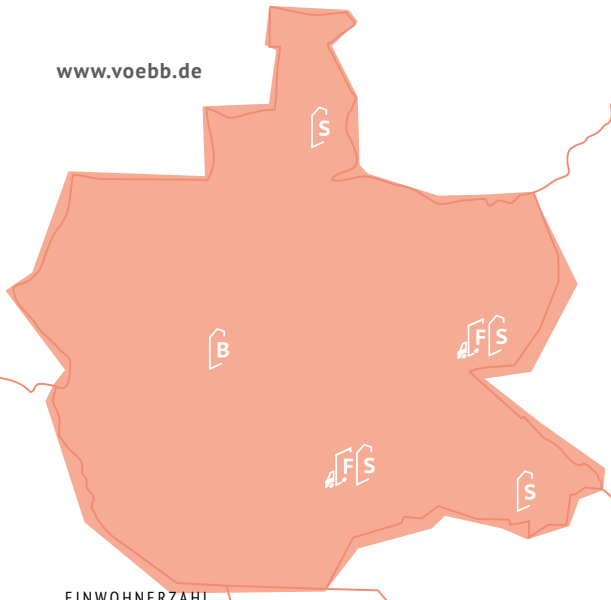
AMT FÜR WEITERBILDUNG UND KULTUR
Fachbereich Stadtbibliothek
Greifswalder Str. 87
10409 Berlin

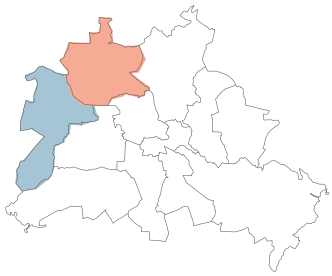
www. stadtbibliothek-pankow.berlin.de

heinrich-boell-bibliothek@ba-pankow.berlin.de

LEITUNG
Danilo Vetter
Danilo.Vetter@ba-pankow.berlin.de

Bezirksamt Pankow von Berlin
Amt für Weiterbildung und Kultur
FB Stadtbibliothek





STADTBIBLIOTHEK **REINICKENDORF**

VON HUMBOLDT ZU HUMBOT: FORSCHEN, ENTDECKEN, WISSEN SAMMELN

EINWOHNERZAHL
265.225

STANDORTE / HÄUSER
7 (5 Bibliotheken,
2 Fahrbibliotheken)

BESUCHERZAHL
539.553

VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN
2.693

MIT
57.912 Besuchen, davon
31.475 Teilnehmer*innen
an Maßnahmen zur
Medienkompetenz und
Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.516.808

MEDIENEINHEITEN
277.087

AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB
313.257 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR
8.918

BEZIRKSAMT
Reinickendorf

AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR
Fachbereich
Bibliotheken
Karolinenstr. 19
13507 Berlin

www.berlin.de/
stadtbibliothek-
reinickendorf

humboldt-bibliothek@
reinickendorf.berlin.de

LEITUNG
Hannah Neumann

Reinickendorf: Viel Grün, gut zum Wohnen und sonst nichts los? Immerhin hat der Ortsteil Tegel zwei echte Kosmopoliten hervorgebracht, die von hier aus als Forscher und Entdecker in die Welt hinauszogen: Alexander und Wilhelm von Humboldt. Angelehnt an die umfassende Bildungsvorstellung ihrer berühmten Namensgeber entwickelte die Bezirkszentralbibliothek ein neues Angebot, das im Juli 2019 sogar in der „Berliner Abendschau“ zu sehen war: HumBot Coding Space. Hier können kleine und große Reinickendorfer*innen neue Technologien gemeinsam entdecken und ausprobieren.

Das 30jährige Bestehen der Humboldt-Bibliothek fiel zusammen mit dem 250. Geburtstag von Alexander von Humboldt, deshalb eröffnete das Bibliotheks-Jubiläum zugleich eine Reihe von bezirklichen Feiern. Über 1.000 Besucher*innen erlebten ein großes gemeinsames Familienfest. Das Programm reichte vom traditionellen Puppentheater bis zur Ausleihe von Robotern.

Das ganze Jahr über wurde die Bibliothek als Veranstaltungsort der bezirklichen Aktivitäten genutzt und mit hochkarätigen Lesungen und Vorträgen das facettenreiche Leben ihres gefeierten Namensgebers beleuchtet. Großen Anklang fand eine Ausstellung seiner Tierzeichnungen, das Interesse daran zog Besucher*innen aus ganz Berlin an. Ein umfangreicher Medienbestand mit zahlreichen Neuerscheinungen zum Leben und Werk der Humboldt-Brüder und Literatur zum Thema „Nature Writing“ lud zur Vertiefung ein. Den Abschluss des Festjahres bildete die Präsentation einer digitalen Humboldt-Rallye durch Tegel zu den Wirkstätten und Lebensstationen der Humboldt-Brüder, die Schüler*innen über zwei Jahre lang in Zusammenarbeit mit der Bibliothek entwickelt hatten.

Die Stadtteilbibliotheken erweiterten ihre digitalen Angebote: So entstand z. B. der „Märker Space“ in der Bibliothek im Märkischen Viertel. Hier können Kinder, Jugendliche und Familien die neuesten Gaming-Angebote testen, mit verschiedenen Robotern Coding-Aktivitäten starten, mit Elektronik bauen und basteln. Ermöglicht wird dieses Angebot durch die Zusammenarbeit im örtlichen Bildungsnetzwerk. Auch die Bibliothek Reinickendorf-West und die Bibliothek am Schäfersee stärken durch die Zusammenarbeit mit den lokalen Partner*innen ihre Rolle als wichtiger Begegnungsort in ihrem Quartier.

Aber auch die Reinickendorfer Ortsteile „janz weit draußen“ werden mit Literatur und Medien beliefert. Die kleinste Bibliothek in Frohnau und der Bücherbus versorgen die „Dörfer“. So wird beides möglich: Wohnen im Grünen und die kulturelle Teilhabe an der Stadtgesellschaft.

STADTBIBLIOTHEK SPANDAU

CODING, MAKING, GAMING IN DER STADTBIBLIOTHEK SPANDAU

Spandau ist nicht Berlin und die Spandauer*innen sind ein eigenes Völkchen, so sagt man und das mag auch ein wenig stimmen. Denn wenn wir „in die Stadt“ fahren, ist das nicht etwa Berlin-Alexanderplatz, sondern unsere geliebte Altstadt. Dass wir trotzdem nicht hinterm Mond leben, zeigen unsere vielen Projekte und Ideen, gerade auch in den Bereichen Coding, Gaming und Making.

Die Einrichtungen der Stadtbibliothek Spandau können zufrieden auf das Jahr 2019 zurückblicken. Die Heimausleihe bekam ein neues Gewand und versorgt nun mit Hilfe der ehrenamtlichen Medienboten unter dem Namen „Mobiler Medienservice“ jede*n in Spandau, der die Standorte der Stadtbibliothek nicht mehr aus eigener Kraft heraus aufsuchen kann. Da die Digitalen Angebote des VÖBB sich weiterhin großer Beliebtheit erfreuen bemühen sich auch die Mitarbeiter*innen der Stadtbibliothek sehr darum, jede*n Spandauer*in bei der Nutzung zu unterstützen. Nach wie vor sind die Termine für die Tolino-Sprechstunden und die Digitale Sprechstunde heiß begehrt, weswegen beides nun häufiger angeboten wird. Wir freuen uns auch sehr darüber, dass das EFRE-geförderte Projekt „Sprachprofis“ in der Hauptjugendbibliothek sowie den Stadtteilbibliotheken Falkenhagener Feld und Heerstraße zur frühkindlichen Sprach- und Medienkompetenzförderung weiterhin umgesetzt wird.

Darüber hinaus konnte im Jahr 2019 endlich das lang erwartete EFRE-geförderte Projekt „Digital Lokal“ an den Start stehen. Unter den großen Themen „Coding, Making, Gaming“ wird fleißig an neuen Formaten gefeilt. In wöchentlichen Workshops vor Ort wird gezeigt, dass Programmieren alles andere als langweilig ist. Spielerisch werden Kinder und Jugendliche im Klassenverband oder offenen Veranstaltungen an die Programmierung kleinerer Roboter herangeführt. Vorbei sind die Zeiten, in denen man in einer Bibliothek die Stecknadel fallen hören konnte, denn nun können Kinder kleine blaue Dash-Roboter durch die Gegend flitzen und sogar Klavier spielen lassen. In der Hoffnung, dass Kinder später die digitale Welt nicht nur besser verstehen, sondern sogar selbst mitgestalten können.

Im Jahr 2020 geht das Projekt in die nächste Runde. In Planung befinden sich Angebote zum Gaming, die Anschaffung neuer Laptops für die Nutzung vor Ort und natürlich erste Ideen für den Makerspace Spandau. Und nicht zuletzt feiert die Stadtbibliothek Spandau im kommenden Jahr ihren 100. Geburtstag!

EINWOHNERZAHL
243.977

STANDORTE/HÄUSER
7 Bibliotheken
(5 Bibliotheken,
1 nicht-öffentliche Schulbibliothek,
1 Fahrbibliothek)

BESUCHERZAHL
648.785

VERANSTALTUNGEN/ FÜHRUNGEN/ AUSSTELLUNGEN
3.985

MIT
67.001 Besuchen, davon 52.926 Teilnehmer*innen an Maßnahmen zur Medienkompetenz und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.342.772

MEDIENEINHEITEN
300.588

AUSGABEN FÜR MEDIENERWERB
358.969 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/ JAHR
10.337

BEZIRKSAMT
Spandau

AMT FÜR WEITERBILDUNG UND KULTUR
Fachbereich Bibliotheken
Carl-Schurz-Str. 2-6
13597 Berlin

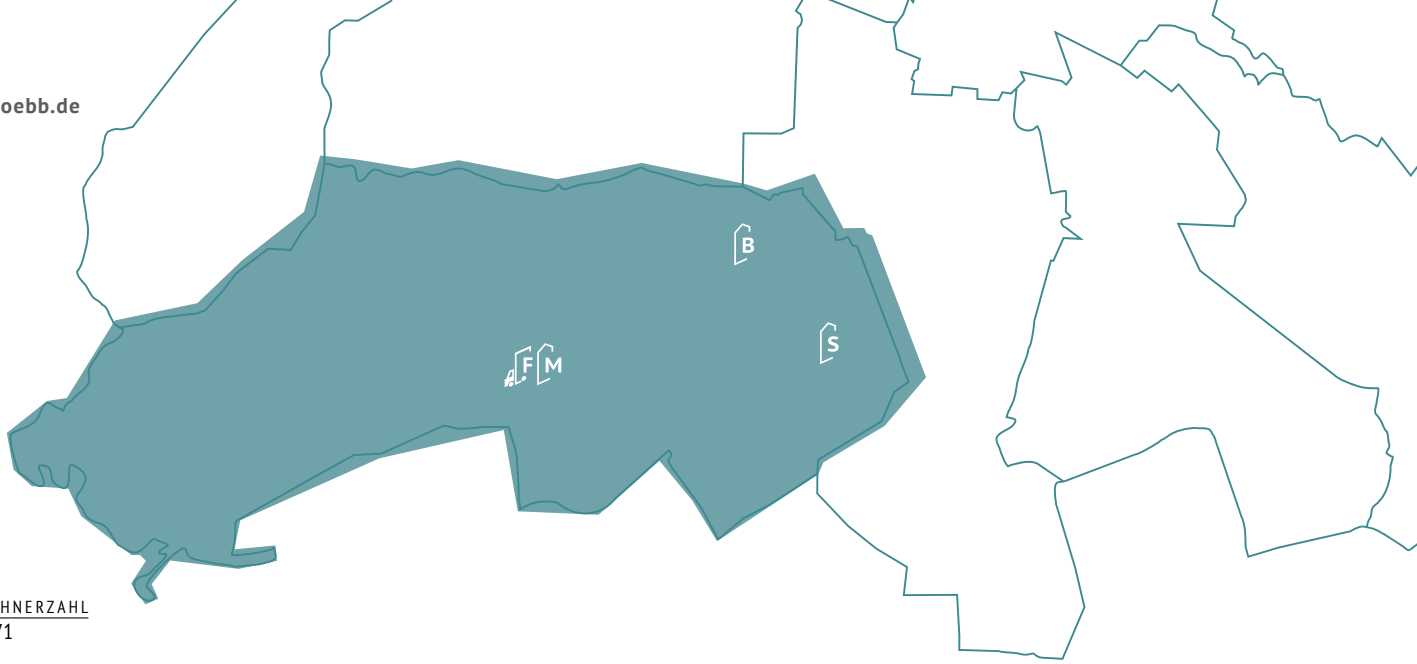
www.berlin.de/stadtbibliothek-spandau

bibliothek@ba-spandau.berlin.de

LEITUNG
Heike Schmidt
h.schmidt@ba-spandau.berlin.de

Stadtbibliothek Spandau

B Bezirkszentralbibliothek F Fahrbibliothek M Mittelpunktbibliothek S Stadtteilbibliothek



EINWOHNERZAHL
310.071

STANDORTE/HÄUSER
6 (3 Bibliotheken,
1 nicht-öffentliche
Schulbibliothek,
2 Fahrbibliotheken)

BESUCHERZAHL
884.900

VERANSTALTUNGEN/
FÜHRUNGEN/
AUSSTELLUNGEN
2.117

MIT
40.169 Besuchen, davon
17.847 Teilnehmer*innen
an Maßnahmen zur
Medienkompetenz und
Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
2.654.305

MEDIENEINHEITEN
391.206

AUSGABEN FÜR
MEDIENERWERB
503.239 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/
JAHR
8.630

BEZIRKSAMT
Steglitz-Zehlendorf

AMT FÜR
WEITERBILDUNG
UND KULTUR
Fachbereich
Bibliotheken
Grunewaldstr. 3
12165 Berlin

www.stadtbibliothek-
steglitz-zehlendorf.de

info@stadtbibliothek-
steglitz-zehlendorf.de

LEITUNG
Jens Gehring

STADTBIBLIOTHEK
STEGLITZ-ZEHLENDORF

MIT ALT UND JUNG AUF NEUEN WEGEN UNTERWEGS

Wie können wir Bibliotheken attraktiv(er) gestalten? Mit dem Bibliotheksentwicklungsplan für das Land Berlin boten sich uns in diesem Zusammenhang 2019 neue Möglichkeiten, diese Frage den aktuellen Tendenzen anzupassen und unseren Alltag neu zu denken. Während des großen Datenumzugs des VÖBB nutzten wir mehr denn je die Zeit für den Austausch mit Kolleg*innen aus anderen Bezirken und entwickelten Ideen für die Zukunft unserer Standorte. Nicht nur Berlinweit vernetzen konnten sich die Kolleg*innen der Fahrbibliothek. Mit einem unserer Bücherbusse fuhren sie im September zum ersten internationalen Fahrbibliothekskongress nach Hannover.

In unseren Standorten vor Ort passierte auch so einiges: Christian Berkel las aus seinem „Apfelbaum“, Buchpreisträgerin Inga Maria Mahlke entführte uns auf ihr „Archipel“ und zum 30. Jahrestag des Mauerfalls lauschten wir der Musik und den Texten Stephan Krawczyks. Am „Runden Tisch“ diskutierten wir mit unseren Gästen u. a. über den Umgang mit Obdachlosigkeit im Bezirk.

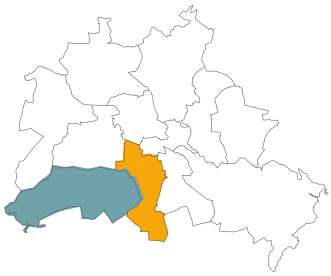
Schon seit längerem sind Bibliotheken nicht mehr nur ein Ort des Ausleihens, sondern ein Ort der Möglichkeiten. Dass die Steglitz-Zehlendorfer Bibliotheken erneut die ausleihstärksten Einrichtungen Berlins nach der ZLB sind, passt bestens zum Klischee von der gutbürgerlichen, älteren Bevölkerung, liegt aber ganz sicher auch an unserer vielseitigen Auswahl. So können u. a. seit Februar 2019 in der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek Musikinstrumente wie Ukulelen, Mandolinen oder Violinen ausgeliehen werden.

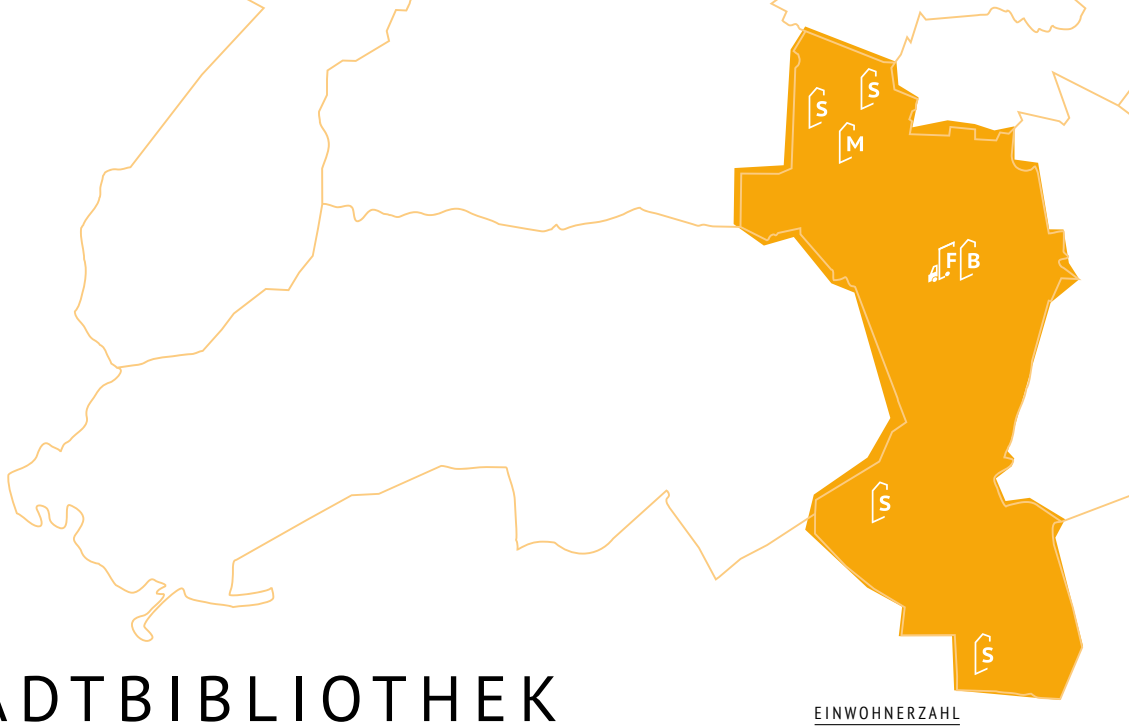
Und es mangelt nicht an lesefreudigem Nachwuchs, den wir für unsere Angebote 2019 gewinnen konnten: Der Sommerleseclub sorgte für eine große Überraschung in unserer Mittelpunktbibliothek mit mehr als dreimal so vielen Anmeldungen wie 2018. Die Abschlussparty begeisterte über 200 Kinder in der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek. Durch den schönen Garten in der Gottfried-Benn-Bibliothek durften wir zusätzlich auch viele kleine Leser*innen bei unserer Veranstaltungsreihe „Kamishibai im Grünen“ mit Geschichten erfreuen und konnten erstmals mit Kooperationspartner*innen eine Hausaufgabenhilfe anbieten und den Umgang mit Digital Devices näher bringen.

Die Stadtteilbibliothek Lankwitz begrüßte 5.000 mehr Besucher*innen als im Vorjahr und bekam für eine Woche einen neuen Namen: Junior-Bibliothek. Während dieser Zeit übernahmen unsere Auszubildenden die Kontrolle und konnten in allen Bereich ihr Wissen anwenden und ihre Kenntnisse des Bibliotheksalltags vertiefen.

Diese und viele weitere Aktionen wollen wir 2020 ebenso ausbauen wie die Garagen für unsere Bücherbusse.

stadtbibliothek
steglitz-zehlendorf





STADTBIBLIOTHEK
TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

DER BEZIRK, DER BIS AN DIE GRENZEN GEHT

Wo sich Hase und Igel gute Nacht sagen – an diese Redewendung denken viele, wenn von Ortsteilen wie Lichtenrade oder Marienfelde die Rede ist. Wer nun wem eine gute Nacht wünscht, haben wir nicht überprüft, aber sicher ist, dass das menschliche Auge, je näher die Stadtgrenze rückt, immer mehr natürliches Grün und Weite zu sehen bekommt. Einen halben Marathon legt man von dort in Richtung Schöneberg zurück, den trendigen, queeren und zentral gelegenen Ortsteil. Unterwegs kann man auf jede Menge Gegensätze treffen wie Piefigkeit und Extravaganz, Hinterwäldler und Großstadtpflanze, auf all das eben, was den Stadtteil Tempelhof-Schöneberg ausmacht.

Auf den Straßen dieser so unterschiedlich wahrnehmbaren Ortsteile ist unser neuer, hochmoderner Bücherbus unterwegs, dessen Ankunft im Frühjahr mit einem bunten, fröhlichen Garagenfest gefeiert wurde. Die mobile Bibliothek, 12 Meter lang und mit 290 PS unter der Haube, bietet einen barrierefreien Zugang zu rund 4000 Medien. Ein besonders wichtiges Merkmal dabei ist, dass unser Neuer die Abgasnorm erfüllt, was seine Einsatzgebiete „grenzenlos“ werden lässt. Auf zahlreichen Stadtteilfesten war er der Hingucker schlechthin und der Haltestellenplan konnte erweitert werden.

Einen weiteren Neustart markierte der Projektbeginn „Medienwerkstatt Encounters“, gefördert im Programm hochdrei der Kulturstiftung des Bundes. Zusammen mit den Projektpartnern Freie Universität Berlin und dem Mauerpark Institut e. V. haben wir ein gemeinsames Ziel: den öffentlichen Bibliotheksraum als Raum der Begegnung unterschiedlicher Generationen, Geschlechter, Kulturen in den Mittelpunkt zu stellen. Mit zahlreichen Workshops und Veranstaltungen rund um grenzenlose Perspektiven und kreativem Ausdruck haben wir Menschen an unseren Standorten zusammengebracht und sind dabei, eine aktive, informierte und medienversierte Community zu etablieren. Unter www.encounter-blog.com/de informiert diese Initiative über das fortlaufende Programm.

Auf unseren Lese- und Veranstaltungsbühnen war gewohnt viel Raum für kulturelle Begegnungen mit Adriana Altaras, Marion Brasch, Harald Martenstein, Lea Streisand und vielen anderen. Begeisterte Menschen nahmen zahlreich teil, darunter sicher auch der eine oder andere Hinterwäldler und die Großstadtpflanze. Sie alle führten vor allem eines vor, nämlich wie leicht sich sämtliche Klischees über den Haufen fahren lassen und das gelebte Miteinander zelebriert werden kann.

EINWOHNERZAHL
351.644

STANDORTE / HÄUSER
7 (6 Bibliotheken, 1 Fahrbibliothek)

BESUCHERZAHL
564.597

VERANSTALTUNGEN/ FÜHRUNGEN/ AUSSTELLUNGEN
2.816

MIT
51.754 Besuchen, davon 47.991 Teilnehmer*innen an Maßnahmen zur Medienkompetenz und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.505.707

MEDIENEINHEITEN
283.072

AUSGABEN FÜR MEDIENERWERB
417.376 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/ JAHR
9.821

BEZIRKSAMT
Tempelhof-Schöneberg

AMT FÜR WEITERBILDUNG UND KULTUR
Fachbereich Bibliotheken
Hauptstr. 40
10827 Berlin

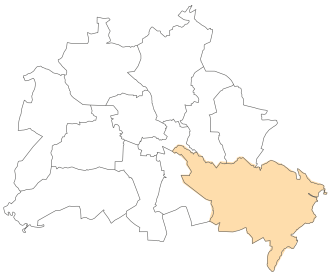
www.stb-ts.de

stabi@ba-ts.berlin.de

LEITUNG
Dr. Boryano Rickum

tempelhof stadtbibliothek schöneberg

B Bezirkszentralbibliothek F Fahrbibliothek M Mittelpunktbibliothek S Stadtteilbibliothek



STADTBIBLIOTHEK
TREPTOW-KÖPENICK

AUF DIGITALEN BILDUNGS-PFADEN

EINWOHNERZAHL
273.689

STANDORTE / HÄUSER
8 (6 Bibliotheken,
2 Fahrbibliotheken)

BESUCHERZAHL
598.211

VERANSTALTUNGEN/ FÜHRUNGEN/ AUSSTELLUNGEN
1.735

MIT
29.078 Besuchen, davon 27.387 Teilnehmer*innen an Maßnahmen zur Medienkompetenz und Leseförderung

ENTLEIHUNGEN
1.223.773

MEDIENEINHEITEN
270.011

AUSGABEN FÜR MEDIENERWERB
237.111 €

ÖFFNUNGSSTUNDEN/ JAHR
10.664

BEZIRKSAMT
Treptow-Köpenick

AMT FÜR WEITERBILDUNG UND KULTUR
Fachbereich
Bibliotheken
Alter Markt 2
12555 Berlin

www.sb-tk.de

info@sb-tk.de

LEITUNG
Janin Präßler

Wenn man an Treptow-Köpenick denkt, fällt einem zuerst die gediegene Erholung im Grünen und am Wasser ein. Aber wer hätte gedacht, dass hier am meisten gebaut wird und der Bezirk in Berlin den stärksten Zuwachs zu verzeichnen hat, weil vor allem junge Familien mit Kindern Trubel in die Ruheoase bringen?

Um diesem Trend gerecht zu werden, setzt die Stadtbibliothek Treptow-Köpenick nicht nur vor Ort verstärkt auf familiengerechte Angebote (z. B. Spielenachmittage), sondern sie war 2019 auch verstärkt auf digitalen Bildungs-Pfaden unterwegs: Seit der Eröffnung des mobilen Makerspaces fanden regelmäßig offene Angebote zum Coding & Making statt. Der mobile Makerspace ist mit 3 Modulen bestückt, die einen niedrigschwelligen Zugang ermöglichen und dezentral zum Einsatz kommen können: 1. Programmieren und Robotik; 2. Gutenberg 2.0: Vom Manuskript zum fertigen Buch; 3. Filmprojekte: Geschichten in Bilder übersetzen. Ein Highlight war die Digitale Bildungswoche, die im Oktober 2019 erstmalig stattfand und wegen der positiven Resonanz in Zukunft verstetigt werden soll. Im Programm waren neben offenen Angeboten wie dem „Open Makerspace“ vor allem Workshops, in denen erste Programmierkenntnisse vermittelt worden sind und Angebote, die sich insbesondere an Mädchen richteten: Es wurde eine automatische Minigießanlage gebastelt und programmiert, elektronische Musik komponiert und der Holzroboter „Cubetto“ auf eine spannende Abenteuerreise geschickt. Im Digitalen Salon erhielten Eltern Tipps, wie sie ihre Kinder sicher und gelassen in der digitalen Welt begleiten können.

Wie wichtig für diese digitale Bildungsarbeit eine funktionierende Infrastruktur ist, zeigte sich beim Stromausfall in großen Teilen von Alt-Köpenick im Februar 2019: Bei Brückenarbeiten wurde ein Starkstromkabel durchtrennt und 31 Stunden lang lag die Stadtbibliothek im Dunklen. Nicht einmal die elektrische Eingangstür der Mittelpunktbibliothek Köpenick konnte wieder ordnungsgemäß geschlossen werden. Der Bürgermeister persönlich klopfte mit Taschenlampe in der Hand an und half dem Team aus der Misere.

BEZIRKLICHE RESSOURCEN 2019

	2019	2018	2017
PERSONAL (GERUNDETE ZAHL)			
PLANSTELLEN UND STELLEN LAUT STELLENPLAN (OHNE AUSBILDUNGSPLÄTZE)	691	691	672
FINANZEN			
GESAMTAUSGABEN (INKL. PERSONAL / OHNE INVESTITIONEN)	46.951.343 €	45.963.987 €	43.551.401 €
AUSGABEN FÜR MEDIENERWERB	4.688.608 €	4.612.364 €	4.480.548 €
AUSGABEN FÜR MEDIENERWERB PRO EINWOHNER*IN	1,24 €	1,23 €	1,21 €

QUELLE
Angaben der Öffentlichen Bibliotheken für die Grund- und Leistungsdaten

1,24 €
pro Einwohner*in gaben die zwölf Bezirke für neue Medien aus.

IMPRESSUM
Hrsg. vom Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins – VÖBB im Auftrag der Senatsverwaltung für Kultur und Europa

REDAKTION
Daniela Haberland, Anna Jacobi, Moritz Mutter, Simon Schmiederer

GESTALTUNGSKONZEPT
von Zander GbR / Architektur & Design

SATZ UND LAYOUT
kursiv Kommunikationsdesign Angela Köntje, Katrin Schek

DRUCK
Ruksaldruck, Berlin

FOTOGRAFIE
© VÖBB, Fotos Barbara Dietl
Rückseite: © ZLB

ILLUSTRATION
Marie Luise Emmermann

STAND
31. Mai 2020

VÖBB
VERBUND DER
ÖFFENTLICHEN
BIBLIOTHEKEN
BERLINS

»Die neue Website ist prima, ich kann mir Bücher merken und diese Liste speichern, ich kann endlich ein vernünftiges Passwort anlegen, das Layout ist klar und übersichtlich. Gefällt mir sehr gut.“ «

Mail Katrin S., VÖBB-Nutzerin